

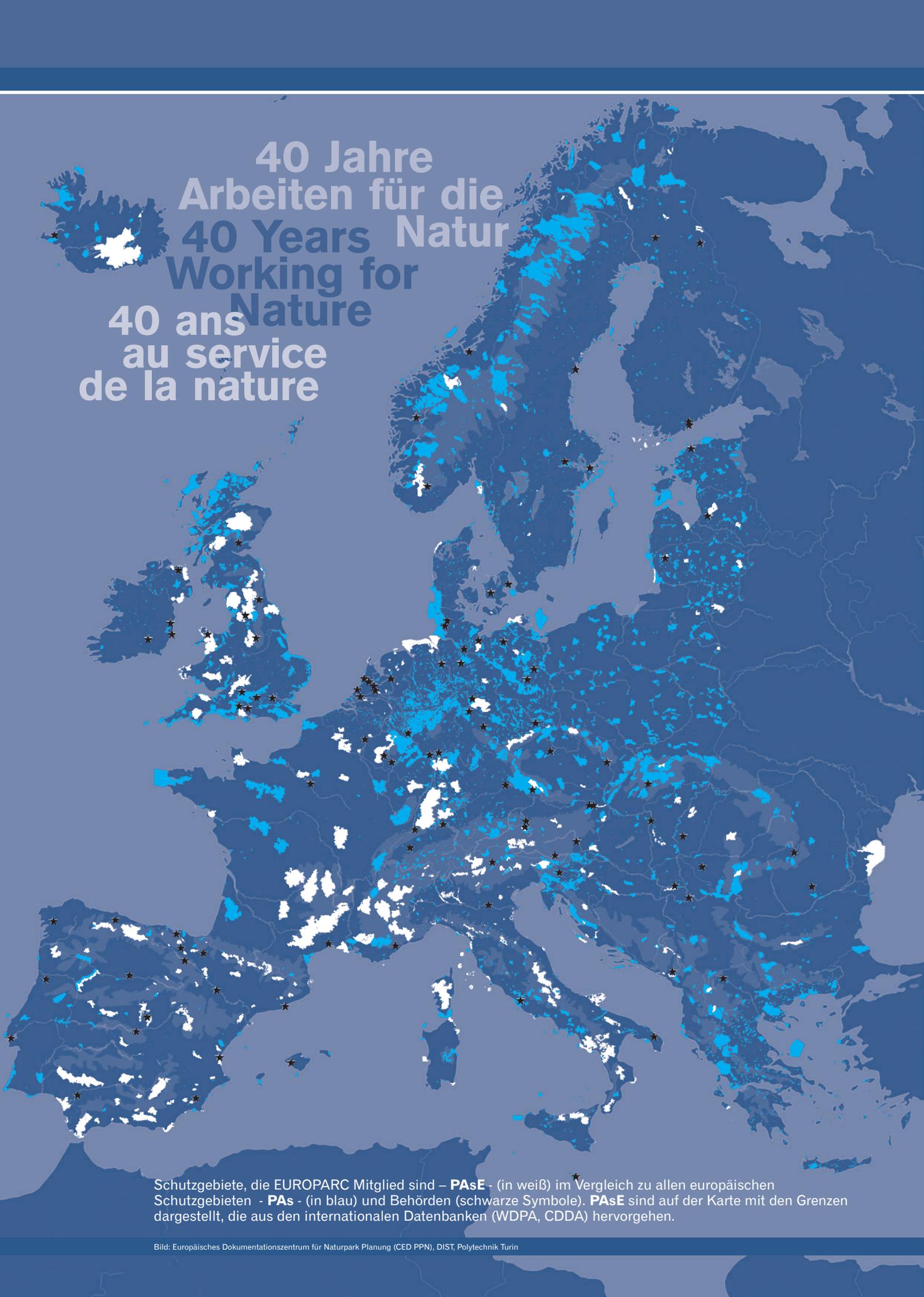


# EUROPARC Föderation Jahresbericht

Januar - Dezember 2013



**EUROPARC**  
F E D E R A T I O N

A map of Europe with various shades of blue and white. Darker blue areas represent all European protected areas (PAs), while lighter blue areas represent EU-Parc members (PAEs). Small black stars are scattered across the map, indicating the locations of national authorities. The text is overlaid on the top left of the map.

40 Jahre  
Arbeiten für die  
40 Years Natur  
Working for  
Nature  
40 ans  
au service  
de la nature

Schutzgebiete, die EUROPARC Mitglied sind – **PAeE** - (in weiß) im Vergleich zu allen europäischen Schutzgebieten - **PAs** - (in blau) und Behörden (schwarze Symbole). **PAeE** sind auf der Karte mit den Grenzen dargestellt, die aus den internationalen Datenbanken (WDPA, CDDA) hervorgehen.

Die Föderation EUROPARC ist die Dachorganisation der Schutzgebiete in Europa. Sie vereint Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate, Meeresschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete, ebenso wie eine große Anzahl von Natura 2000 Gebieten in 35 Ländern, deren gemeinsames Ziel es ist, die einzigartige Vielfalt der Fauna, Lebensräume und Landschaften Europas zu schützen.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	2
Unsere Aktivitäten	4
Unsere Botschaft vermitteln	5
Effiziente Manager für ein effizientes Natura-2000-Netzwerk	9
Interessenvertretung in Europa	10
In die Jugend investieren	12
Die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten	14
Das Programm „Grenzüberschreitende Parks“	16
EUROPARC AUSZEICHNUNGEN 2013– Leistung anerkennen	18
Freiwilligenmanagement in europäischen Parks	20
Unsere Arbeitsgruppen	21
Unser europäisches Netzwerk	23
EUROPARC Atlantische Inseln	24
EUROPARC Tschechische Republik	26
Federparchi-EUROPARC Italien	28
EUROPARC Frankreich	30
EUROPARC Deutschland e.V.	32
EUROPARC Nordisch-Baltische Länder	34
EUROPARC Spanien	36
EUROPARC Consulting - Unser Beratungsunternehmen	38
Unsere Mitglieder	40
Finanzbericht	42
Kontakt	44

EUROPARC Präsident  
Thomas Hansson  
Bild: EUROPARC



## Vorwort des Präsidenten

*Liebe Kollegen, Freunde und Partner,*

2013 war für die Föderation EUROPARC ein besonderes Jahr, in dem wir das vierzigjährige Jubiläum unserer Arbeit für die Natur gefeiert haben. Die Organisation hat sich nicht nur Zeit für einen Rückblick auf die Vergangenheit genommen, sondern den Blick auch auf die Zukunft gerichtet und darüber nachgedacht, wie sie ihre Mitglieder besser repräsentieren und die Herausforderungen, vor denen Schutzgebiete in Europa stehen, besser meistern kann.

Bei dem Rückblick auf die Geschichte griff EUROPARC das Originaldokument wieder auf, mit dem die Organisation 1973 gegründet wurde. Dort wurde beschlossen „... eine europäische Föderation mit dem Ziel zu gründen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen, Pläne und Maßnahmen zu koordinieren und die Gründung von Parks zu ermöglichen, die politische Grenzen überschreiten ...“

Der Wunsch, das Management von Schutzgebieten in Europa, zu denen später auch die Natura-2000-Gebiete hinzukamen, durch internationale Kommunikation, Vernetzung und Erfahrungsaustausch zu verbessern, gehört auch heute noch zu den zentralen Zielsetzungen unserer Organisation. Die frühere Präsidentin Erika Stanciu (RO) brachte es auf den Punkt: „Die Stärke und der Erfolg der Föderation EUROPARC liegen in der Zukunft darin, dass es sich um ein lebendiges Netzwerk handelt, dass das haupt- und ehrenamtlich tätige Schutzgebietspersonal beim

*gemeinsamen Planen und Handeln unterstützen kann. In diesem Netzwerk blicken Schutzgebietsmanager über die Grenzen ihrer Parks hinaus und teilen Wissen und Erfahrungen. So werden sie zu wichtigen Akteuren der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Länder.“*

Die Feierlichkeiten zum vierzigjährigen Jubiläum erreichten auf unserer Jahreskonferenz in Debrecen (Ungarn) ihren Höhepunkt. Die Geschäftsstelle von EUROPARC arbeitete hierfür eng mit unserem Gastgeber, dem Nationalpark Hortobágy zusammen, der ebenfalls sein vierzigstes Jubiläum feierte. Auf dieser Konferenz wurde geprüft, wie wir die charakteristischen Merkmale unserer Schutzgebiete einschließlich der Natura-2000-Gebiete erhalten können und welche Bedürfnisse die Menschen haben, die Managementstrategien, -pläne und -maßnahmen für die wertvollsten Gebiete Europas erarbeiten.

Dabei wurde betont, dass durch die Mitgliedschaft in der Föderation EUROPARC neue Ideen für die europäischen Schutzgebiete entstehen. EUROPARC ist eine Art „Forschungs- und Entwicklungsabteilung“ jedes einzelnen Mitglieds. Wir wurden auch daran erinnert, dass die Mitgliedschaft bei der Föderation EUROPARC eine stärkere Professionalisierung mit sich bringt. Die Geschäftsstelle leistet hervorragende Arbeit, aber auch die Arbeitsgruppen und Sektionen von EUROPARC haben die Möglichkeit, Neues zu lernen. Die Investition in Wissen zahlt durch den Austausch im Netzwerk eine vielfache Rendite. Je mehr wir investieren, desto mehr bekommen wir

# PARC

zurück. Dieser Bericht bietet weiterhin einen Überblick über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen und Sektionen, denn genau darin lag die Stärke der Föderation in den letzten 40 Jahren, dank der es ihr gelang, sich mit unterschiedlichsten Themen von Tourismus und Schutzgebietmanagement bis hin zu nachhaltiger Entwicklung und der Arbeit mit jungen Menschen zu befassen.

Im Laufe der Entwicklung von EUROPARC wurde uns immer wieder bewusst, wie wichtig der Schutz der Natur ist. Durch enge Zusammenarbeit können wir sie noch besser erhalten. Dank der wunderbaren Chancen, die sich durch die Verbindungen zwischen Menschen und Orten aus ganz Europa ergeben, haben wir frühzeitig Projekte im Bereich nachhaltiges Management – von Unternehmen und Biodiversität über grenzüberschreitende

Zusammenarbeit bis hin zum Tourismus — initiiert. Dieses vierzigjährige Jubiläum hat uns jedoch das wichtigste Element unserer Organisation in Erinnerung gerufen: die Menschen, unsere Mitglieder. Wir sind nicht immer einer Meinung, engagieren uns aber unermüdlich mit großer Begeisterung. Diesen Enthusiasmus wollen wir beibehalten. In der Zukunft werden wir neue Arbeitsweisen ausloten, müssen jedoch auch geduldig sein. Wandel erfolgt nicht nur durch Revolutionen, sondern auch durch Evolution. Wir müssen gemeinsam Fortschritte für die Natura-2000-Gebiete und für Schutzgebiete in ganz Europa erzielen.



Thomas Hansson  
Präsident von EUROPARC

Weiterführende  
Informationen:

People. Passion.  
Protected Areas.  
40 Years Working  
for Nature.  
[http://europarc.org/  
download/1550.pdf](http://europarc.org/download/1550.pdf)

Team der EUROPARC  
Geschäftsstelle  
Bild: EUROPARC



## Unsere Aktivitäten

### Der Bericht der Geschäftsstelle von EUROPARC

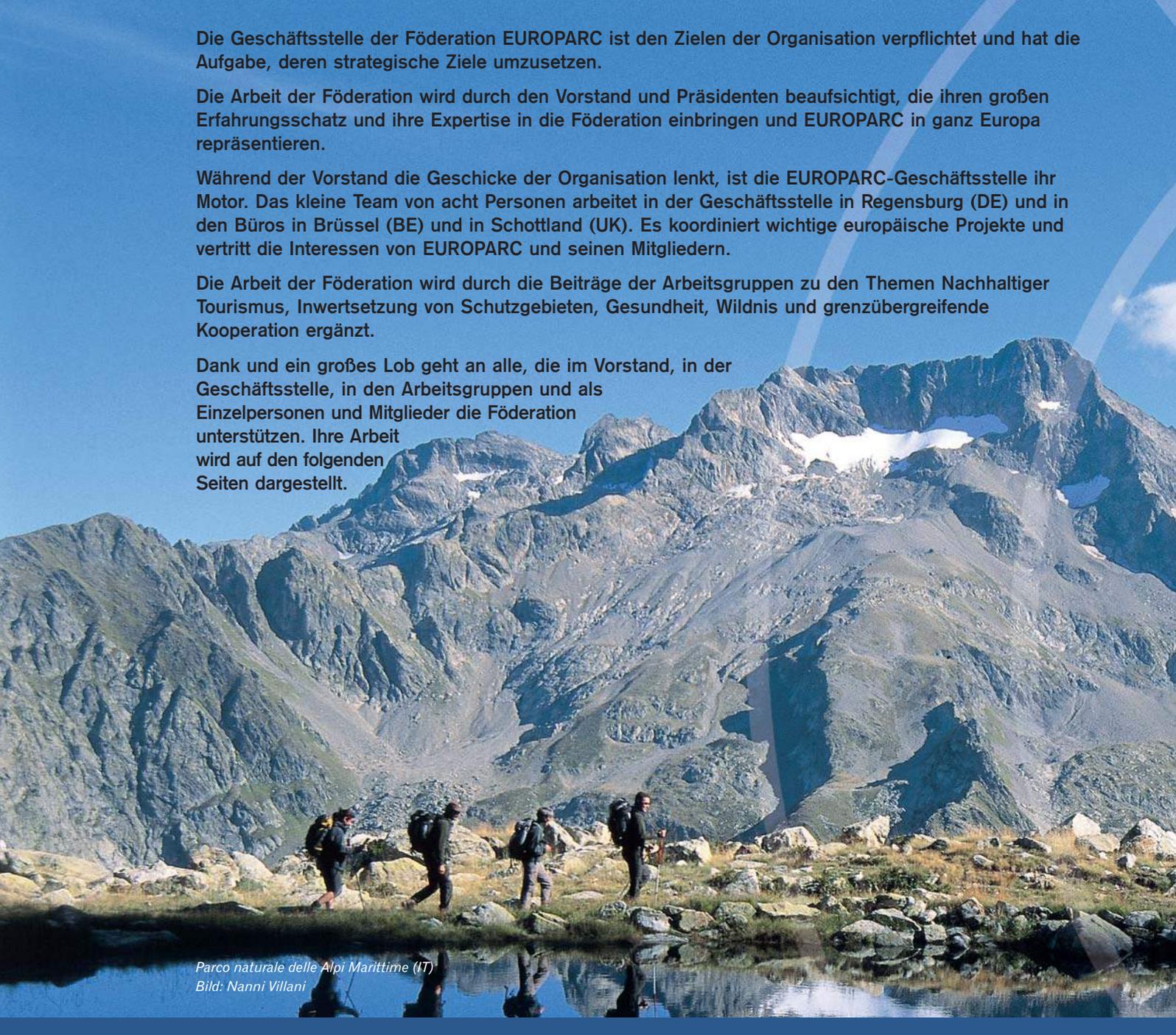
Die Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC ist den Zielen der Organisation verpflichtet und hat die Aufgabe, deren strategische Ziele umzusetzen.

Die Arbeit der Föderation wird durch den Vorstand und Präsidenten beaufsichtigt, die ihren großen Erfahrungsschatz und ihre Expertise in die Föderation einbringen und EUROPARC in ganz Europa repräsentieren.

Während der Vorstand die Geschicke der Organisation lenkt, ist die EUROPARC-Geschäftsstelle ihr Motor. Das kleine Team von acht Personen arbeitet in der Geschäftsstelle in Regensburg (DE) und in den Büros in Brüssel (BE) und in Schottland (UK). Es koordiniert wichtige europäische Projekte und vertritt die Interessen von EUROPARC und seinen Mitgliedern.

Die Arbeit der Föderation wird durch die Beiträge der Arbeitsgruppen zu den Themen Nachhaltiger Tourismus, Inwertsetzung von Schutzgebieten, Gesundheit, Wildnis und grenzübergreifende Kooperation ergänzt.

Dank und ein großes Lob geht an alle, die im Vorstand, in der Geschäftsstelle, in den Arbeitsgruppen und als Einzelpersonen und Mitglieder die Föderation unterstützen. Ihre Arbeit wird auf den folgenden Seiten dargestellt.



*Parco naturale delle Alpi Marittime (IT)  
Bild: Nanni Villani*

# Unsere Botschaft vermitteln

2013 feierte die Föderation EUROPARC ihr vierzigjähriges Bestehen unter dem Motto *40 Jahre Arbeiten für die Natur*. Der als „Föderation der Natur- und Nationalparke Europas“ bekannte Dachverband EUROPARC wurde 1973 gegründet, um die Schutzgebiete bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, die natürliche Schönheit Europas zu bewahren. In den letzten 40 Jahren haben großartige Menschen zu seiner Entwicklung, seinem Wachstum und seinen Errungenschaften beigetragen. Bis heute ist die Föderation stolz auf die Menschen aus ganz Europa, die die Föderation gestaltet und sie zu dem gemacht haben, was sie heute ist: der Dachverband der Schutzgebiete in Europa.

Wenn wir Unterstützung für unser Handeln gewinnen möchten, ist es wichtig zu kommunizieren, wie wertvoll und nützlich unser Naturerbe ist. Wir müssen in der Gesellschaft Verständnis und Akzeptanz für die Bedeutung der biologischen Vielfalt und die Rolle der europäischen Schutzgebiete schaffen, damit das Bewusstsein für die Bedeutung von Naturschutz weiter wachsen kann. Daher spielte die Kommunikation 2013 eine zentrale Rolle in der Arbeit der Föderation EUROPARC.

## Hauptaktivitäten 2013

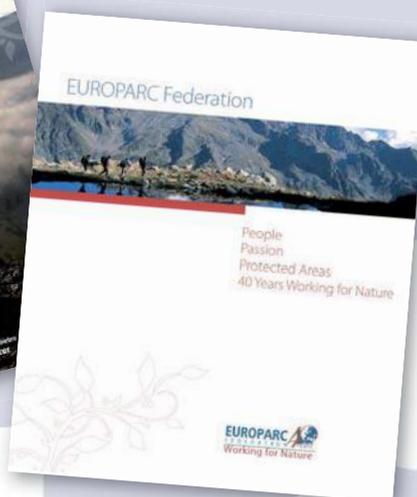
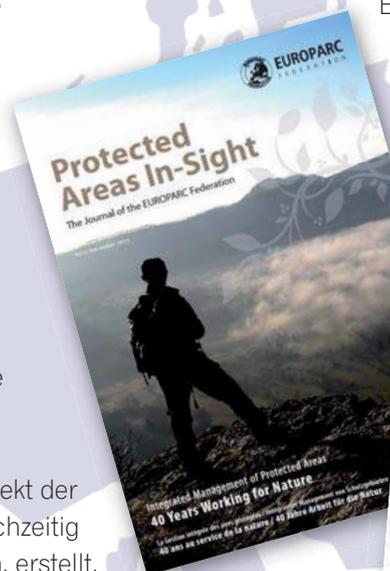
### Publikationen, Promotion und Werbung

Folgende Publikationen erscheinen regelmäßig, um das EUROPARC-Netzwerk und die breite Öffentlichkeit über das Schutzgebietsmanagement in ganz Europa zu informieren: 12 E-Newsletter, ein Jahresbericht, ein EUROPARC-Journal „Protected Areas In-Sight“, ein Konferenzbericht, drei Charta-Newsletter, zwölf E-Cards und eine Jubiläumspublikation.

2013 veröffentlichte EUROPARC die Jubiläumspublikation *People. Passion. Protected Areas. 40 Years Working for Nature.*, mit der die Föderation EUROPARC ihren 40. Geburtstag feierte und auf ihre Geschichte sowie die großen, durch Kooperation erzielten Erfolge zurückblickte. Während des Jahres wurden auch individuell gestaltete E-Cards, die einen besonderen Aspekt der Jahreszeiten hervorheben und gleichzeitig die Arbeit der Mitglieder illustrieren, erstellt. Alle E-Cards können kostenfrei von unserer

Website herunter geladen werden. Auch der E-Newsletter von EUROPARC wurde überarbeitet. Neu hinzu kamen monatliche Themendossiers, die Neuigkeiten von unseren Mitgliedern wurden stärker eingebunden und das gesamte Konzept der direkten monatlichen Mails wurde visuell ansprechender gestaltet.

Besonders erfolgreich war der Auftritt von EUROPARC in den sozialen Medien; die Presse und eine Reihe von Einrichtungen bleiben informell mit der Föderation über





Teilnehmende  
am EUROPARC  
Siggen Seminar  
2013  
Bild: EUROPARC

Facebook und Twitter in Verbindung. Soziale Medien sind ein wichtiges Werkzeug in unserer Kommunikationsvielfalt. Das beweisen über 1811 „Gefällt mir“-Klicks auf Facebook, 687 Follower auf Twitter und über 1500 Tweets. Gemeinsam mit den zwei Websites und anderen Online-Accounts haben sie dazu beigetragen, dass die Öffentlichkeit die Föderation und Europas Schutzgebiete stärker wahrnimmt. Im Jahr 2013 wurden 59.424 Besuche allein auf der Website [www.europarc.org](http://www.europarc.org) gezählt. Sie wurde während des Jahres regelmäßig gepflegt und es wurden häufig neue Beiträge eingestellt.



Das Jubiläum wurde durch eine besondere visuelle Identität und das Leitthema **40 Jahre Arbeiten für die Natur** betont. Dazu wurde umfangreiches Promotionsmaterial erstellt. Taschen, Kapuzenjacken, Anstecker, E-Cards, das neue Design unseres E-Newsletters, Facebook-Titelbilder, Briefpapier, eine Torte zum Jubiläum und Banner bis hin zu einem neuen Rollup. Für unsere erste Jugendkonferenz wurde ein eigenes Logo entworfen.

In zahlreichen Artikeln wurde auf der ganzen Welt über die Aktivitäten von EUROPARC berichtet. Es wurden zehn Pressemitteilungen zu Themen wie Freiwilligenmanagement, Networking, wirtschaftliche Auswirkungen von Schutzgebieten, Kommunikation von Natura-2000-Gebieten sowie

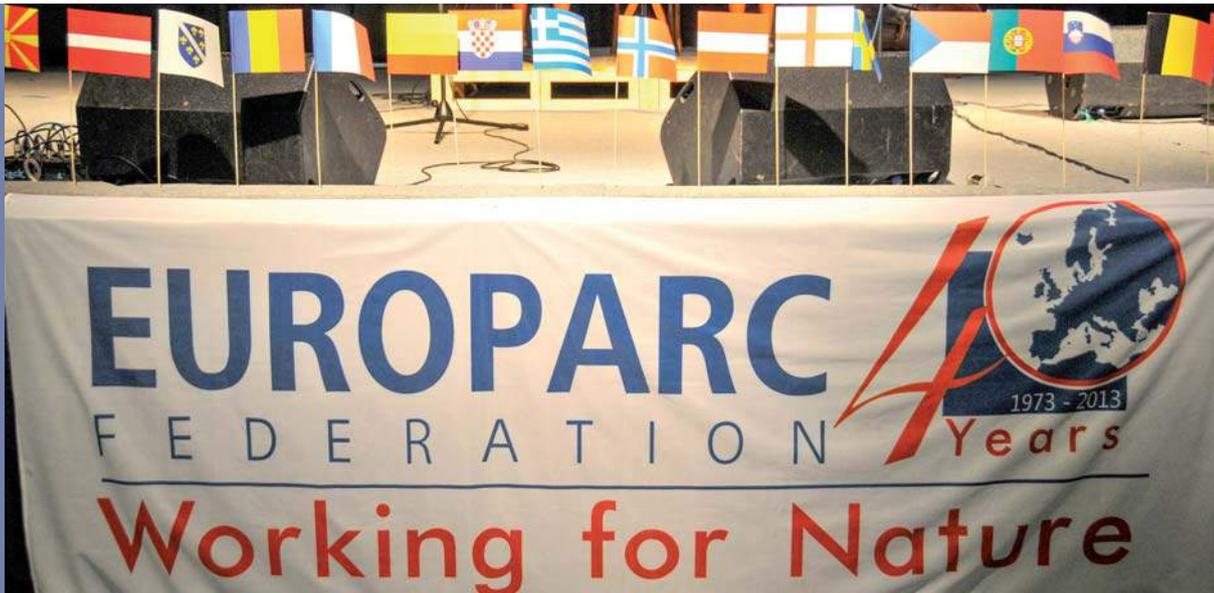
der Alfred Toepfer Medaille und dem entsprechenden Stipendium an die europäische Presse geschickt.

#### Veranstaltungen und Repräsentation

Das ganze Jahr über vertrat EUROPARC die Interessen seiner Mitglieder auf internationalen Veranstaltungen. Dazu gehörten auch die folgenden von der Föderation organisierten Events:

Der **Europäische Tag der Parke** 2013 stand unter dem Thema **Mein Park. Meine Passion. Meine Story**. und wurde durch über 300 unterschiedliche Initiativen und Aktivitäten in 65 Schutzgebieten in 16 Ländern begangen. Die über 7000 Kontakte über die sozialen Medien zeigen das Interesse und die aktive Beteiligung der Mitglieder.

An dem **EUROPARC-Seminar auf Gut Siggen** (DE), das dank der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. erneut stattfinden konnte, nahmen dieses Jahr in einer Woche insgesamt über 34 Personen teil. Die Woche war wie üblich eine gute Gelegenheit, um EUROPARC-interne Treffen mit dem Vorstand, den Sektionen, den Arbeitsgruppen und den Mitarbeitenden abzuhalten. Mike Appleton, der seit über 25 Jahren im Schutzgebietsmanagement tätig ist, schaffte mit dem Workshop **Zweck und Prozess der Managementplanung für Schutzgebiete** eine Arbeits- und Diskussionsgrundlage. Das Feedback der Seminarteilnehmer war sehr positiv und EUROPARC ist der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. äußerst dankbar, dass das Seminar und die Begegnungen auf dem Gut Siggen stattfinden



Banner zum 40. Jubiläum der EUROPARC Föderation  
Bild: EUROPARC

durften. In einer abschließenden Sitzung wurden die folgenden Arbeitsschwerpunkte für die Föderation EUROPARC festgelegt: gemeinsamer Nutzen, Kapazitätsbildung, Schulung & Bildung sowie die Weiterentwicklung des Schutzgebietsnetzwerks.

Die **EUROPARC-Konferenz 2013**, deren Gastgeber der Nationalpark Hortobágy war, fand in der ungarischen Stadt Debrecen statt. Rund 300 internationale Naturschutzexperten besuchten die Vorträge, Workshops und Exkursionen zum Thema **Integriertes Schutzgebietsmanagement**. Die Konferenz wurde mit den Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum sowohl des Hortobágy-Nationalparks, der auch UNESCO-Naturerbe ist, als auch der Föderation EUROPARC eröffnet. Teilnehmer aus ganz Europa begegneten angesehenen internationalen Fachleuten und diskutierten über Themen des integrierten Schutzgebietsmanagements.

Parallel fand EUROPARCs **Erste Internationale Jugendkonferenz** für Teilnehmer im Alter von 17 bis 21 Jahren parallel zur Hauptkonferenz von EUROPARC 2013 statt.

Während der Konferenz wurde auch die jährliche **Generalversammlung** von **EUROPARC** abgehalten. Eines der wichtigsten Themen auf der Tagesordnung war die Fusion von EUROPARC und Eurosite, die in dem Bericht und den Empfehlungen des Vorstands über die Zukunft der Föderation auf der Grundlage der Arbeiten des Ausschusses für Organisationsentwicklung vorgestellt wurde. Die Mitglieder sprachen sich dafür aus und unterstützten den Vorschlag des Vorstands, das Netzwerk der europäischen Schutzgebiete auf der Grundlage der in dem Strategiepapier „Networking for Nature Framework“ dargelegten Grundsätze und aufbauend auf den Stärken der Föderation

EUROPARC weiter zu entwickeln, und luden die Eurosite-Mitglieder ein, gemeinsam mit EUROPARC an diesem Ziel zu arbeiten.



Das EUROPARC Team auf der Konferenz 2013  
Bild: EUROPARC

Das **8. Charta-Netzwerktreffen** und die Verleihung der Charta-Zertifikate in Brüssel mit 70 Teilnehmern war ein großer Erfolg.

2013 fanden drei Vorstandstreffen statt. Auf diesen Treffen wird die Arbeit der Föderation besprochen, um Planung und Kooperation zu optimieren.

#### **Internes Networking und Partnerschaften**

Die Beziehungen zwischen EUROPARC und den Memoranda-of-Understanding-Partnern wurden 2013 gestärkt. Vertreter von Parks Forum und IRF nahmen an der diesjährigen Konferenz teil und hielten Vorträge. EUROPARC unterzeichnete auch zwei weitere MoUs, eine überarbeitete Version des Memorandums mit der World Commission on Protected Areas (WCPA) sowie ein neues MoU mit dem staatlichen Baikalsky-Biosphärenreservat, BETA und dem Global Nature Fund. Wir möchten allen unseren Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Jahr und für ihr aktives Engagement bei der Förderung zukünftiger gemeinsamer Initiativen danken.

Im Laufe des Jahres wurde EUROPARC von mehreren Organisationen angesprochen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Eine vollständige Liste unserer Partner finden Sie auf [www.europarc.org/our-partners-and-funders](http://www.europarc.org/our-partners-and-funders). Die Föderation freut sich auf eine vertiefte Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern und möchte in den nächsten zwölf Monaten erfolgreiche Beziehungen zu neuen Partnern aufbauen.

#### **Das kommende Jahr**

2014 wird EUROPARC eine umfassende Mitgliederbefragungskampagne mit dem Titel *Unser Zukunfts-Dialog* starten. Im Rahmen einer umfassenden und partizipativ gestalteten Befragung, mit dem Ziel der Entwicklung einer neuen Strategie, werden sich die Mitglieder über die zukünftige Ausrichtung, die Schwerpunkte und die Führung von EUROPARC aussprechen. Zu dieser Befragung gehören eine Online-Umfrage sowie eine Reihe von regionalen Treffen in Form von Fokusgruppen.

Darüber hinaus werden wir die etablierte Kommunikation weiter ausbauen und einem breiteren Publikum neue, konstruktive Botschaften über Schutzgebiete und Biodiversität vermitteln. Ein neues Kommunikationsteam mit einer neuen Leiterin und einer Praktikantin wird frischen Wind in die Kommunikation der Organisation bringen.

Die Entwicklung neuer Projekte und geplanter Kommunikationsinitiativen wird von den verfügbaren finanziellen Mitteln abhängen. Die Vermittlung unserer Botschaft durch internetgestützte Dienstleister und Netzwerke sowie die regelmäßige Aktualisierung unserer Website werden die Präsenz in der Öffentlichkeit sowie den Mitgliederservice weiter verbessern.

2014 werden mehrere interessante Veranstaltungen stattfinden. Dazu gehören:

Der Europäische Tag der Parke im Mai, der 2014 zum Gedächtnis an den vor hundert Jahren ausgebrochenen Ersten Weltkrieg unter dem Motto *Parke für die Natur. Parke für das Wohlbefinden. Parke für den Frieden* stehen wird. Diese Initiative richtet sich an alle Schutzgebiete Europas. Die Sektionen von EUROPARC und andere regionale Schutzgebietsnetzwerke werden sich aktiv daran beteiligen.

Das **Siggen Seminar** wird im Juni stattfinden und sich auf die neue EU-Förderperiode 2014-2020 und auf EU-Fördermittel für das Schutzgebietsmanagement konzentrieren. Zu dem Seminar gehören formale Schulungseinheiten genauso wie praktische Aktivitäten. Es bietet Schutzgebietsmanagern aus unterschiedlichen Ländern die Möglichkeit, Erfahrungen über das Management und die Entwicklung von Projekten auszutauschen.

Die EUROPARC-Konferenz 2014 zum Thema *„Understanding the value of nature“* („Den Wert der Natur verstehen“) wird in Killarney (Irland) stattfinden.

Weiterführende Informationen: [www.europarc.org](http://www.europarc.org)

*Kontakt: Dea Mijakovac*

*d.mijakovac@europarc.org*



Projektvorstellung von ProPark während eines Workshops auf der EUROPARC Konferenz 2013  
Bild: EUROPARC

## Effiziente Manager für ein effizientes Natura-2000-Netzwerk



EUROPARC schloss sich gemeinsam mit anderen Partnern mit ProPark (RO) zu einem dreijährigen Projekt mit dem Titel „Efficient Managers for Efficient Natura 2000 Network“ (2012 – 2015) zusammen, das vorwiegend durch das Programm LIFE+ der GD Umwelt der Europäischen Union finanziert wird.

Ziel des Projekts ist die Verbesserung des Managements von Natura-2000-Gebieten in Rumänien durch Ausbau der Kommunikationskompetenz der Schutzgebietsleiter und durch Förderung der Integration von Biodiversitätsthemen in die Raumplanungsprozesse in und um Natura-2000-Gebiete.

EUROPARC ist aktiv an diesem Projekt beteiligt und entwickelt einen Leitfadens für gute Praktiken, der zu einem interaktiven Werkzeugkasten gehört, der gemeinsam mit einem Handbuch Teil eines Programms zur Vermittlung von Kommunikationsfähigkeiten auf hohem Niveau ist. Dadurch sollen Gebietsmanager fit gemacht

werden, um die Kommunikation rund um Natura 2000 zu optimieren. Das Projekt endet im Jahr 2015.

Ein weiteres Element dieses Projekts umfasst Maßnahmen zur Unterstützung der Raumplanungsprozesse in Rumänien, durch die mehr Schutz der biologischen Vielfalt gewährleistet werden soll. Akteure aus wichtigen Wirtschaftsbranchen, die Land- und Naturressourcen nutzen, werden erfahren, wie sie einen aktiven Beitrag zur Erstellung von regionalen Landnutzungsplänen leisten können, durch die der Schutz der Biodiversität verbessert und die Ziele des Natura-2000-Netzwerks umgesetzt werden.

Weiterführende Informationen:

<http://europarc.org/what-we-do/efficient-n2000-netw>

Kontakt: Dea Mijakovac

[d.mijakovac@europarc.org](mailto:d.mijakovac@europarc.org)





Europäisches  
Parlament  
Bild: EUROPARC

wahrgenommen zu werden Informationen und aktuelle Berichte über relevante Entwicklungen in der EU-Politik, Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen wurden im ganzen Netzwerk regelmäßig umfassend bekannt gemacht.

### **Erfolg und Herausforderungen**

Das Arbeitspensum, das EUROPARC dieses Jahr bewältigen konnte ist an sich bereits sehr positiv zu bewerten. Die erfolgreichste Initiative war das achte Charta-Netzwerktreffen, das am 6. November in Brüssel stattfand, wo die Charta-Zertifikate im europäischen Parlament verliehen wurden.\*

2013 wurde die Föderation durch den Europarat anerkannt. Sie erhielt mitwirkenden Status als INGO (internationale Nichtregierungsorganisation) und ist jetzt Mitglied der Sachverständigengruppe für Schutzgebiete. Dies bietet die Chance, Kooperationen im Natura 2000 Netzwerk und im „Emerald Network“ (Smaragdnetzwerk), sowie zu den Themen Europäisches Diplom für geschützte Gebiete, Zertifizierung grenzüberschreitender Zusammenarbeit und Europäischer Tag der Parke zu verbessern.

Gemeinsam mit dem European Documentation Centre on Nature Park Planning wurde eine hoch interessante Studie zur Überlappung von EUROPARC-Mitgliedern und Natura-2000-Gebieten vorgelegt, die aufzeigt, welche Rolle auf nationaler Ebene ausgewiesene Schutzgebiete für das Management der EU-Natura-2000-Gebiete spielen.

### **Das kommende Jahr**

Für 2014 sind eine Prüfung der Lobbying-Strategie und der politischen Strategie sowie die Erarbeitung eines neuen Maßnahmenplans vorgesehen. An diesen Dokumenten wird sich unsere Arbeit in den kommenden Jahren ausrichten. 2014 ist ebenfalls das Jahr der Europawahl und der neuen Europäischen Kommission. Es werden neue Kontakte zum EU-Parlament geknüpft und die Partnerschaften mit IUCN und anderen Organisationen werden weiter ausgebaut werden, damit eine interfraktionelle Arbeitsgruppe mit Fokus auf Biodiversität und Klimawandel neu organisiert werden kann.

EUROPARC wird weiterhin eng mit den europäischen Institutionen und Partnerorganisationen zusammenarbeiten, um entsprechende Strategien zu entwickeln und umzusetzen, unsere Mitglieder durch spezifisches Informationsmaterial auf den neuesten Stand zu bringen und um Entscheidungsträgern gute Praktiken und Fallstudien aus Schutzgebieten aus ganz Europa nahezubringen. Wir werden unsere aktive Rolle im European Habitats Forum beibehalten und uns an den Arbeiten der europäischen Sachverständigengruppen beteiligen, denen EUROPARC angehört. EUROPARC wird weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Europarat stärken. Gemeinsam mit anderen Organisationen wird EUROPARC sich weiterhin für die Vertretung der europäischen Schutzgebiete auf dem IUCN World Parks Kongress engagieren.

*Kontakt: Federico Minozzi, [f.minozzi@europarc.org](mailto:f.minozzi@europarc.org)*

\* Diese Veranstaltung wird detailliert im Bereich Nachhaltiger Tourismus unserer Website beschrieben: <http://europarc.org/what-we-do/european-charter-for>

Junior Ranger  
Camp im  
Nationalpark  
Bayerischer Wald  
(DE) 2013  
Bild: EUROPARC



## In die Jugend investieren

2013 hat EUROPARC sich noch stärker engagiert, Schutzgebiete bei der Einbeziehung junger Menschen in ganz Europa zu unterstützen und die Qualität der Umweltbildung zu verbessern. Zur Feier des vierzigjährigen Bestehens der Föderation haben wir dieses Jahr die Rolle junger Menschen für den Naturschutz in den nächsten 40 Jahren untersucht. Junge Menschen stehen im Mittelpunkt der Gemeinden, die in und um Schutzgebiete herum liegen, und sind künftige Fürsprecher, Bewahrer und potenzielle Mitarbeiter dieser Gebiete.

### Hauptaktivitäten 2013

Dieses Jahr wurden zwei große Veranstaltungen organisiert, um das Engagement junger Menschen in Schutzgebieten zu fördern, das internationale Junior Ranger Camp 2013 und die erste internationale Jugendkonferenz von EUROPARC. Darüber hinaus wurden neue Leitlinien für das Management des Junior Ranger Programms veröffentlicht und die Junior-Ranger-Facebook-Seite wurde verbessert und regelmäßig aktualisiert.

### Erfolge und Herausforderungen

#### Junior Ranger Camp 2013 – Parke in Europa: Entdecke, wie sie arbeiten.

Das internationale Junior Ranger Camp fand dieses Jahr im Nationalpark Bayerischer Wald statt, wo es auch vor mehr als zehn Jahren begonnen hatte. Die Teilnehmer konnten den Park die ganze Woche lang entdecken und sich mit der Arbeit von Schutzgebieten in Europa vertraut machen. Es handelte sich um das größte je von EUROPARC (mit Unterstützung durch die

Verwaltung des Nationalparks Bayerischer Wald) organisierte Camp: 50 begeisterte Teilnehmer aus elf unterschiedlichen Ländern und 15 Schutzgebieten sorgten für Spaß und machten die Veranstaltung zu einem Erfolg.

Dieses Jahr befassten wir uns mit den unterschiedlichen Kategorien von Schutzgebieten in Europa einschließlich der Natura-2000 Gebiete und untersuchten deren Aufgaben und Zuständigkeiten. Vom eigentlichen „Rangering“ über Besuchermanagement und Naturschutz bis hin zur Kommunikation: Teilnehmer, Junior Rangers und ihre Mentoren sammelten konkrete Erfahrungen in allen Tätigkeiten, die zum Parkmanagement gehören. Auf dem Programm standen unterschiedlichste Aufgaben: Moorsanierung, Pfade anlegen, Neues über die täglichen Aufgaben eines Rangers lernen, aber auch eine Analyse der unterschiedlichen Botschaften, die Schutzgebiete an die „Außenwelt“ richten.



Teilnehmende der  
1. EUROPARC  
Jugendkonferenz  
in Debrecen (HU)  
Bild: EUROPARC

## Die Jugendkonferenz – ein Blick in die Zukunft: Sie liegt in unseren Händen!

Die erste Jugendkonferenz von EUROPARC war ein großer Erfolg. Junge Menschen aus ganz Europa sandten eine laute und klare Botschaft an die europäischen Schutzgebietsmanager und -leiter: „Wir wollen gehört werden!“

Die Jugendkonferenz wurde von der Föderation EUROPARC mit freundlicher Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. organisiert und fand parallel zu den Feierlichkeiten zum vierzigjährigen Bestehen und der Konferenz in Debrecen (Ungarn) statt, die gemeinsam mit der Leitung des Nationalparks Hortobágy veranstaltet wurden. Das Hauptziel der Jugendkonferenz war ein näherer Blick auf die Rolle von jungen Menschen im Naturschutz in den nächsten 40 Jahren. Am Ende der Veranstaltung kristallisierten sich drei klare Botschaften heraus, die junge Menschen an die Schutzgebietsmanager Europas richten:

- „Wir wollen, dass grüne Bildung/Umweltbildung in ganz Europa Teil der normalen Lernpläne wird, und wir fordern Schutzgebietsmanager auf, sich dafür bei den nationalen Regierungen einzusetzen!“
- „Wir wollen, dass junge Menschen in den Vorständen der Schutzgebiete vertreten sind und dass Ihre Stimme ernst genommen wird!“
- „Wir wollen, dass wirksame Partnerschaften zwischen Parks, öffentlichen Einrichtungen und privaten, gewinnorientierten Organisationen zum gegenseitigen Vorteil aller entwickelt werden!“

Jetzt liegt die große Herausforderung dahin, die dieses Jahr von den jungen Menschen zum Ausdruck gebrachten Erwartungen nicht zu enttäuschen ...

## Das kommende Jahr

2014 wird das internationale Junior Ranger Camp im Nationalpark Krkonoše Mountains (CZ) stattfinden und die Möglichkeit bieten, einen Einblick in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Schutzgebieten zu gewinnen.

Weitere Informationen über die Aktivitäten des Junior Ranger Programms finden Sie auf unserer Website und auf der Facebook-Seite des Programms.

Weiterführende Informationen:  
<http://europarc.org/what-we-do/junior-ranger-network>

Kontakt: Federico Minozzi  
[f.minozzi@europarc.org](mailto:f.minozzi@europarc.org)

Erscheinungsbild der  
ersten Jugendkonferenz  
in Ungarn



# Die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

EUROPARC ist schon seit der Einführung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten Anfang der 90er Jahre im Bereich des nachhaltigen Tourismus tätig. Dieses Programm entstand 1995 und unterstützt Schutzgebiete bei der Entwicklung und dem Management nachhaltiger Tourismusangebote gemeinsam mit privaten Unternehmen und Gemeinden. Die Charta ist zu einem der erfolgreichsten Programme von EUROPARC geworden und eine wachsende Anzahl von Schutzgebieten möchte dem Netzwerk der zertifizierten Charta-Gebiete beitreten.



Verleihung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus im Europäischen Parlament in Brüssel (BE)  
Bild: EUROPARC

## Hauptaktivitäten 2013

2013 erhöhte sich die Anzahl der zertifizierten Charta-Gebiete von 107 auf 119 Schutzgebiete in 13 europäischen Ländern.

Eine besondere Neuerung war dieses Jahr die Verleihung der Charta-Zertifikate, die zum ersten Mal nicht auf der EUROPARC-Konferenz, sondern im europäischen Parlament stattfand. Anlässlich der Feierlichkeiten zum Jubiläum „40 Jahre Arbeiten für die Natur“ beschloss EUROPARC, die Charta in Europa stärker zur Geltung zu bringen, und organisierte daher gemeinsam mit der Region Marken (IT) eine ausschließlich der Charta gewidmete ganztägige Veranstaltung in Brüssel.

Über 70 Personen – Vertreter der Charta-Gebiete, Charta-Evaluierer, Partner aus der Tourismusbranche und Politiker des europäischen Parlaments trafen sich am Vormittag in der Vertretung der Region Marken zum 8. Treffen des europäischen Charta-Netzwerks zum Thema Tourismus und Biodiversität in Schutzgebieten. Der Nachmittag war der Überreichung der Charta-Zertifikate gewidmet, die auf Einladung des MEP Gaston Franco feierlich im



europäischen Parlament begangen wurde. Stefan Leiner von der GD Umwelt und Ilona Lelonek Husting von der DG Unternehmen und Industrie nahmen an dieser Veranstaltung teil. Sie lobten die Föderation EUROPARC und ihre Mitglieder für ihre Erfolge bei der Förderung des nachhaltigen Tourismus in europäischen Schutzgebieten. Am späten Nachmittag erhielten 19 Schutzgebiete die Charta-Auszeichnung. Weitere Personen und Organisationen, die maßgeblich zum Erfolg der Europäischen Charta beigetragen haben, wurden mit Sonderpreisen geehrt.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und wurde von allen Beteiligten hochgelobt. Sie setzte Maßstäbe für zukünftige Feierlichkeiten in dem sie die Bedeutung des Dachverbands EUROPARC, seinen Mitgliedern und seinen Programmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt und für die nachhaltige regionale Entwicklung in Europa unterstrich.

Auch im Verwaltungsprozess der Charta fand dieses Jahr eine wichtige Veränderung statt. Gegen Ende des Jahres 2013 wurde die Zuständigkeit für die Charta-Verwaltung der Geschäftsstelle von EUROPARC übertragen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle administrativen Dienstleistungen für Charta-Kandidaten und bereits zertifizierte Charta-Gebiete aus einer Hand kommen und in fünf europäischen Sprachen zur Verfügung stehen. Das Beratungsunternehmen EUROPARC Consulting wird die Föderation dank seiner großen Expertise weiterhin bei der Durchführung der Evaluierungsbesuche unterstützen.

Das wachsende Interesse an der Charta und die kontinuierlichen Bemühungen, die Werte der Charta zu verbessern und weiter zu entwickeln, sind positive Ergebnisse der ganzjährigen engagierten Arbeit und Unterstützung aller Evaluierer, des Evaluierungskomitees sowie von EUROPARC Consulting.

### **Das kommende Jahr**

Auch 2014 wird die Förderung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten weitergehen, um die Netzwerkaktivitäten zu stärken und die Weiterentwicklung des zweiten Teils der Charta gemeinsam mit Tourismusbetrieben und des dritten Teils gemeinsamen mit Reiseveranstaltern zu unterstützen..

Aufgrund der Veränderungen im Verwaltung Prozess werden 2014 die bestehenden und bewährten Instrumente, die den Erfolg der Charta in den letzten Jahren ausgemacht haben, geprüft und verbessert werden.

EUROPARC wird die Vorteile der Charta weiterhin bei Partnerinstitutionen und -organisationen bewerben, neue Schutzgebiete in Europa dazu einladen, dem Charta-Prozess beizutreten und neue internationale Projekte zu nachhaltigem Tourismus erarbeiten.

Weiterführende Informationen:

[www.european-charter.org](http://www.european-charter.org)

*Kontakt: Brigida Napolitano, [b.napolitano@europarc.org](mailto:b.napolitano@europarc.org)  
[info@european-charter.org](mailto:info@european-charter.org)*

Der Nationalpark  
Neusiedler See-  
Seewinkl (AT)  
gratuliert  
EUROPARC zu 10  
Jahren des  
Programms  
„Grenzüberschreit  
ende Parke“  
Bild:  
Nationalpark  
Neusiedler See-  
Seewinkl (AT)



## Das Programm „Grenzüberschreitende Parks“: Grenzen auf der Kooperation im Herzen

Die Feierlichkeiten zum vierzigjährigen Bestehen der Föderation fallen zusammen mit dem zehnten Jubiläum des Programms „Grenzüberschreitende Parks“ und dem fünften TransParcNet-Meeting, dem jährlichen Treffen der grenzüberschreitenden Schutzgebiete von EUROPARC. Jedes Jahr kommen neue Schutzgebiete hinzu und gegenseitige Unterstützung, tauschen Ideen sowie „best practices“ der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen Netzwerk zertifizierter Parks aus. Bis heute wurden 23 Schutzgebiete in 13 Ländern für Ihre vorbildliche Zusammenarbeit in Grenzregionen mit dem Transboundary-Zertifikat von EUROPARC ausgezeichnet. Mit dem wachsenden Netzwerk möchte EUROPARC weiterhin die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für den Naturschutz hervorheben.

### Hauptaktivitäten 2013

2013 fand das jährliche TransParcNet-Meeting in dem zertifizierten grenzüberschreitenden Naturpark Maas-Schwalm-Nette statt. 32 Personen aus 15 Ländern folgten der Einladung und trafen sich an der deutsch-holländischen Grenze. In einer von Heide, Flüssen und Mooren geprägten Landschaft diskutierten die Teilnehmer über Projektideen und kulturelle Unterschiede und machten sich mit Klimawandelforschung und Mitigationsmaßnahmen in anderen Parks vertraut.

Drei grenzüberschreitende Gebiete erhielten ihr Transboundary-Zertifikat auf der jährlichen

Konferenz in Debrecen. Der Naturpark Maas-Schwalm-Nette (NL/D) und der trilaterale Park Pasvik-Inari (FIN/NO/RUS) bauten ihre Kooperation in den letzten fünf Jahren weiter aus und wurden verdient mit einem erneuerten Zertifikat ausgezeichnet. Mit dem jüngsten Zuwachs zur Transboundary-Familie, dem grenzüberschreitenden Naturpark Hennegau, dehnte sich das EUROPARC-Netzwerk der zertifizierten grenzüberschreitenden Schutzgebiete nach Westen bis zur belgisch-französischen Grenze aus.

In einer Sitzung am Rande der Konferenz wurden die Vision und das Leitbild der Transboundary-



Aussicht über den Naturpark Maas-Schwalm-Nette (DE/NL)  
Bild: Silke Weich, Maas-Schwalm-Nette Nature Park (DE)

Arbeitsgruppe verabschiedet, die nächsten Aufgaben vereinbart und zukünftige Orte für TransParcNet-Meetings und andere Treffen erörtert.

Dabei wurde auch festgestellt, dass angesichts der Änderungen im Verfahren neue Leitlinien für die Re-Evaluierung von Schutzgebieten erforderlich sind. Die Evaluierer und die Arbeitsgruppe stellen derzeit ein neues Dokument zusammen, das als Leitlinie für Evaluierer gilt und sicherstellt, dass Re-Evaluierungen in der Zukunft besser vergleichbar sind.

EUROPARC und Vertreter der zertifizierten grenzüberschreitenden Schutzgebiete nahmen an Veranstaltungen in Frankreich, Österreich und den Niederlanden teil, um anderen im Bereich der grenzüberschreitenden Kooperation tätigen Schutzgebieten und Organisationen das Programm vorzustellen und Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung für grenzüberschreitende Regionen zu schaffen. Die Kommunikation über das Programm wurde sowohl in den sozialen Medien als auch auf der EUROPARC-Website und in den Newslettern außerhalb des Netzwerks intensiviert.



## Das kommende Jahr

EUROPARC wird das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ 2014 weiter fördern und sich insbesondere um eine engere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen außerhalb des Netzwerks bemühen.

Beitrittsgesuche neuer Parks und Anträge auf Re-Evaluierung sind bereits in Sicht. Die Arbeitsgruppe wird die beim TransParcNet-Meeting entstandenen ersten Projektideen weiterverfolgen und das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ durch neues Informationsmaterial und persönliche Kontakte bekannt machen.

Das 6. TransParcNet-Meeting wird vom 3. bis 6. Juni in dem grenzüberschreitenden Naturpark Hennegau (B/F) stattfinden. Dort werden die Themen „Grenzüberschreitende Schutzgebiete und grüne Infrastruktur“ sowie die neuen EU-Förderprogramme 2014-2020 und die daraus resultierenden Chancen für grenzüberschreitende Schutzgebiete diskutiert werden.

Weiterführende Informationen:

<http://www.europarc.org/what-we-do/transboundary-parks>

Kontakt: Petra Schultheiss

[p.schultheiss@europarc.org](mailto:p.schultheiss@europarc.org)

Teilnehmende des TransParcNet Meeting 2013

Bild: Silke Weich, Maas-Schwalm-Nette Nature Park (DE/NL)



Die Alfred Toepfer Stipendiatinnen 2013 erhalten ihre Auszeichnung von Andreas Holz, Mitglied des Vorstands der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Bild: EUROPARC

## EUROPARC AUSZEICHNUNGEN 2013

### Das Alfred Toepfer Stipendium 2013

#### Alfred Toepfer Stipendien für Naturschutz 2013

Jedes Jahr vergibt die Föderation EUROPARC mit Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. drei Stipendien für Naturschutz an vielversprechende junge Naturschützer, die sich der Arbeit zum Nutzen von Schutzgebieten verschrieben haben. Das Ziel der Stipendien besteht darin, internationale Kooperation zu fördern und Qualität, Innovation und europäische Dimension der Schutzgebietsverwaltung zu verbessern. Jedes Stipendium hat einen Wert von € 3.000 und ermöglicht es erfolgreichen Bewerbern, eine Studienreise zu einem bestimmten Thema in ein oder mehrere Schutzgebiete im europäischen Ausland zu unternehmen. Nach der Reise wird von Stipendiaten ein Bericht erwartet.

2013 waren die Gewinner Catherine Wynn (UK), Maris Noor (EST) und Sabine Nouvet (UK).

- Catherine wird das geplante Management des kürzlich erweiterter Nationalparks Sharr Mountain im Kosovo unter Anwendung des „Viable Systems Model“ untersuchen.
- Maris wird den Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel in Österreich und den Nationalpark Javakheti in Georgien besuchen. Sie möchte von ihren Kollegen in diesen Schutzgebieten lernen,

wie man die Notwendigkeit, Naturwerte zu schützen, insbesondere gegenüber Grundbesitzern und anderen Akteuren am besten kommuniziert.

- Sabine wird sich in Nationalparks der französischen Alpen mit dem Management von Naturressourcen befassen. Sie wird sich dabei insbesondere auf die erfolgreichen Agrarumweltmaßnahmen konzentrieren, die gemeinsam mit Landwirten und Schäfern entwickelt wurden, um die alpinen Lebensräume in ausgewählten Gebieten wieder herzustellen.

Kontakt: Meldra Langenfelde  
[m.langenfelde@europarc.org](mailto:m.langenfelde@europarc.org)

### Die Alfred Toepfer Medaille 2013

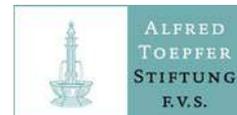
Die Alfred Toepfer Medaille ist nach dem Gründer der Föderation EUROPARC, Dr. h.c. Alfred Toepfer (1894-1993) benannt und wird jährlich im Rahmen der EUROPARC Konferenz einer herausragenden Persönlichkeit verliehen, die einen bedeutsamen Beitrag zum Naturschutz in Europa geleistet hat.

Dieses Jahr ging die Medaille auf der EUROPARC-Konferenz 2013 dank der freundlichen Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung (D), an die frühere Präsidentin der



Erika Stanciu erhält die Alfred Toepfer Medaille während der EUROPARC Konferenz 2013  
Bild: EUROPARC

## – Leistung anerkennen



Föderation EUROPARC Erika Stanciu, Ausbilderin und Expertin für Kapazitätsbildung in Schutzgebieten.

Die 2013 mit der Alfred Toepfer Medaille ausgezeichnete führende Naturschützerin Europas hat zahlreiche Verdienste. Ihr Engagement und ihre Vision für den Naturschutz mobilisierten zahlreiche Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen, sich für die Ausweisung eines Teils der Schutzgebiete einzusetzen, die heute 22% des Staatsgebiets ihres Heimatlands Rumänien ausmachen. Ferner befinden sich in den Schutzgebieten im Heimatland der Preisträgerin die letzten Wildnisgebiete Europas. Als Leiterin des WWF-Programms für Wälder und Schutzgebiete in den Karpaten koordinierte Erika Stanciu bis vor Kurzem die Finanzierung der Arbeit in Schutzgebieten und Wäldern Rumäniens, Bulgariens und der Ukraine.

Auf der EUROPARC-Konferenz 2013 hielt die nordisch-baltische Sektion die Laudatio und brachte ihre tiefe Wertschätzung und ihren großen Stolz über die Nominierung Erika Stancius zum Ausdruck.

In Rumänien war umweltpolitischer Aktivismus aufgrund der fehlenden Tradition des politischen

Lobbyismus keine einfache Aufgabe. Zum Aufbau einer breiten Unterstützerbasis gehört sowohl wissenschaftliche Glaubwürdigkeit als auch eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Erika Stanciu gelang es, beide Aspekte dank Ihrer Ausbildung und Ihres Fachwissens unter einen Hut zu bringen.. Gleichzeitig erkannte sie die Chance, die in den Anforderungen der Europäischen Union lag, und konnte Naturliebhaber überzeugen, sich für diese wichtige Aufgabe einzusetzen.

Erika Stanciu wusste, wie wichtig gut ausgebildete Experten und Manager für die Verwaltung und Koordination von Schutzgebieten in Mitteleuropa sind. Aus diesem Grund gründete und entwickelte sie die ProPark Foundation. ProPark hat sich das Ziel gesetzt, das Schutzgebietsmanagement durch Fortbildung und Begleitung der Manager zu stärken. Gleichzeitig finden hier junge Menschen, die sich umweltpolitisch engagieren, Ermutigung und Inspiration. EUROPARC arbeitet kontinuierlich, eng und erfolgreich im Rahmen verschiedener Projekte mit Frau Stanciu und ProPark zusammen.

Weiterführende Informationen zur Medaille und zu den Stipendien: [www.europarc.org/what-we-do/](http://www.europarc.org/what-we-do/).

Kontakt: [Iulia-Alina Baidac, ia.baidac@europarc.org](mailto:Iulia-Alina.Baidac@europarc.org)

EU-Grundtvig:  
"Freiwilligen  
Management in  
europäischen  
Parks" -  
Projektpartner  
während des  
Abschlusstreffens  
in Lettland  
Bild: EUROPARC



# Freiwilligenmanagement in europäischen Parks



Im Jahr 2013 endete das EU-Grundtvig-Projekt „Freiwilligenmanagement in europäischen Parks“ (2010-2013). Das Projekt wurde zur Unterstützung der Koordinatoren von Ehrenamtlichen in den Parks bei ihrer täglichen Arbeit vor Ort entwickelt und möchte durch professionelles und integratives Freiwilligenmanagement in Schutzgebieten die Kultur der aktiven Bürgerschaft und des lebenslangen Lernens fördern.

## Hauptaktivitäten 2013

Das Projekt hat eindeutig zu einem professionelleren und integrativeren Freiwilligenmanagement in europäischen Schutzgebieten beigetragen:

- Es hat ein zuverlässiges Netzwerk von Schutzgebieten etabliert, die sich weiterhin für die Professionalisierung des Freiwilligenmanagements in europäischen Parks einsetzen.
- Im Rahmen des Projekts wurden fast 50 Koordinatoren von ehrenamtlichen Mitarbeitern aus europäischen Schutzgebieten geschult.
- Es wurden 17 Austausche zwischen europäischen Schutzgebieten zum Thema Freiwilligenmanagement organisiert.
- Eine Online-Plattform zum Thema Freiwilligenmanagement wurde ins Leben gerufen.
- Die „Richtlinien für das Freiwilligenmanagement in europäischen Schutzgebieten“ wurden erstellt.
- EU-Entscheidungsträger, Schutzgebietsmanager und die Öffentlichkeit wurden durch sechs

nationale Seminare und eine internationale Konferenz in Brüssel zum Thema lebenslanges Lernen und grüne Freiwilligenarbeit für das Thema sensibilisiert.

- Es wurde eine internationale „Studie zu den Auswirkungen von Freiwilligenarbeit in europäischen Schutzgebieten“ durchgeführt.

EUROPARC möchte die Schutzgebiete weiterhin bei der Professionalisierung ihres Freiwilligenmanagements unterstützen. Dazu bilden die in den letzten Jahren ermittelten Verbesserungspotenziale und Bedürfnisse einen guten Ausgangspunkt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir EUROPARC Deutschland und allen Partnern danken, die aktiv zum Erfolg dieses Projekts beigetragen haben.

Weiterführende Informationen:  
[www.volunteers-in-parks.eu](http://www.volunteers-in-parks.eu)

Kontakt: *Bettina Soethe*  
[Bettina.Soethe@europarc-deutschland.de](mailto:Bettina.Soethe@europarc-deutschland.de)

## Unsere Arbeitsgruppen

In der Föderation EUROPARC kommen Experten unserer Mitglieder aus ganz Europa zusammen, um für Schutzgebiete relevante Themen zu erörtern. Diese Arbeitsgruppen befassen sich mit strategischen Fragen, sammeln „Gute Praktiken“, entwickeln neue Methoden und gestalten die neue Agenda sowie die zukünftige Entwicklung. Sie werden nach Bedarf einberufen, um sich mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen. Sie kommen zu aktuellen Anlässen zusammen und bringen immer wieder neue Ideen und innovative Lösungen hervor.

Die Arbeitsgruppen sind ein starker "operativer Arm" der Föderation. Dort werden Themenkreise, die für Schutzgebiete in Europa von Bedeutung sind von Mitgliedern für Mitglieder erörtert und weiterentwickelt.

Die Mitglieder des Vorstands stehen den Mitgliedern der Arbeitsgruppen als Berater unterstützend zur Seite, um sicherzustellen, dass die Themen möglichst nah an den strategischen Zielen von EUROPARC bleiben.

2013 waren neben dem Lobby-Forum interessierter Mitglieder, die gerne aktiv an der Arbeit von EUROPARC mit europäischen Institutionen teilnehmen, vier Arbeitsgruppen tätig.

Mehr als 40 Mitglieder befassten sich in den Arbeitsgruppen mit diversen Themen, von der Sammlung von Fallstudien zu den Wechselwirkungen zwischen Schutzgebieten und Gesundheit bis hin zur Überarbeitung der Charta-Methodik.

### **Wirtschaft und Ökosystemdienstleistungen**

Die Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Ökosystemdienstleistungen“ traf sich regelmäßig in 2013 und arbeitete an einem Positionspapier über Wirtschaft und Ökosystemleistungen und an dem Selbstverständnis der Arbeitsgruppe. Es wurde ein Fragebogen an EUROPARC- und Eurosite-Mitglieder ausgesendet, um den Wissensstand von Schutzgebietsmanagern über Ökosystemdienstleistungen zu erheben und Fallstudien/gute Praktiken für die Verwendung von

Ökosystemdienstleistungen beim Management und für die Finanzierung von Schutzgebieten zu sammeln.

### **Gesundheit und Schutzgebiete**

Diese innovative, in der Welt der Schutzgebiete geleistete Arbeit, wurde von unserer Arbeitsgruppe durch zwei persönliche Begegnungen in Schottland und in Siggen vorangebracht. Mit der Hilfe von EUROPARC-Mitgliedern werden Fallstudien gesammelt, die zeigen, welche wichtige Arbeit Schutzgebiete im Bereich Gesundheit leisten. Die Arbeitsgruppe wird weiterhin den Beitrag europäischer Schutzgebiete zur Gesundheit der Bürger auf internationaler Ebene fördern und in naher Zukunft ein Toolkit für Schutzgebiete entwickeln.

### **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Die Arbeitsgruppe bewarb das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ auf verschiedenen Veranstaltungen. Darüber hinaus steht, dank der Unterstützung der Arbeitsgruppenmitglieder bei der Übersetzung, jetzt Informationsmaterial über das Programm in sechs europäischen Sprachen zur Verfügung. Eine Datenbank mit bereits im Netzwerk realisierten Projekten wurde erstellt. Sie kann zukünftigen Projekten als Inspirationsquelle dienen und erleichtert die Suche nach erfahrenen Partnern. Zurzeit werden neue Re-Evaluierungs-Richtlinien erarbeitet, damit das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ immer auf der Höhe der Zeit ist.

### **Nachhaltiger Tourismus**

Die Arbeitsgruppe Nachhaltiger Tourismus bewältigte 2013 ein umfangreiches Arbeitspensum. Sie prüfte

Hans Schiphorst,  
Leiter der  
Arbeitsgruppe  
Wirtschaft und  
Ökosystemdienst-  
leistungen,  
während eines  
Workshops auf der  
EUROPARC  
Konferenz  
Bild: EUROPARC



die mögliche Internationalisierung der Charta, knüpfte Kontakte zu anderen Organisationen im Bereich nachhaltiger Tourismusentwicklung und startete eine Analyse eines für den gesamten Mittelmeerraum geeigneten Charta-Ansatzes. Darüber hinaus arbeitete sie an den Charta-Verwaltungsverfahren, um unter anderem eine stärkere Beteiligung der Sektionen zu erreichen. Die dauerhaft hohe Qualität der Charta wird durch die kontinuierliche Überarbeitung von Kriterien und Dokumenten sichergestellt. Die erste Version der Charta-Strategie 2020 ist fast fertig und wird im Laufe des Jahres 2014 erörtert und weiter entwickelt werden.

## Wildnis

Die Arbeitsgruppe Wildnis, eine gemeinsame Initiative von EUROPARC und dem WWF-Donau-Karpaten-Programm unter der Schirmherrschaft der Wild Europe Initiative, erzielte einen großen Erfolg: Nach fast drei Jahren Arbeit wurde die Definition von Wildnis in Europa durch die EU-Kommission angenommen. Die Definition ist jetzt Teil des EU-Leitfadens zum Management von Wildnis und Wildgebieten im Natura-2000-Netzwerk „Leitlinien für Wildnis in Natura 2000 – Management von terrestrischer Wildnis und Wildnisgebieten im Natura-2000-Netzwerk“. Mitglieder der Arbeitsgruppe nahmen auch an dem Kongress „Wild 10“ in Salamanca (Spanien) teil und trugen zu den Entschlüssen bei, die Errungenschaften im Bereich Wildnis-Management auf unserem überfüllten Kontinent hervorzuheben und gleichzeitig

richtungsweisende Anforderungen an zukünftige Maßnahmen stellen.

EUROPARC ist zu Recht stolz und sehr dankbar für das Engagement derer die sich freiwillig für die Verbesserung des Umgangs mit unserem gemeinsamen Naturerbe durch internationale Zusammenarbeit einsetzen. Auch in diesen schwierigen Zeiten haben die Mitglieder Mittel und Wege gefunden, um in Kontakt zu bleiben und Schutzgebiete in Europa zu unterstützen.

Zusätzlich zu den Arbeitsgruppen unterhält EUROPARC zwei ständige Ausschüsse: „Charta für Nachhaltigen Tourismus“ und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“. Diese stellen sicher, dass die EUROPARC-Zertifizierungsprogramme einem hohen Standard gerecht werden. Dank ihrer exzellenten Arbeit genießen diese Programme bei internationalen Organisationen hohes Ansehen. Alle Mitglieder beider Ausschüsse zeigen großes Engagement und ihre langjährige Arbeit für die Föderation EUROPARC wird anerkannt und hoch geschätzt.

Ohne die Arbeit dieser Armee von Freiwilligen, die alle für Schutzgebiete relevanten Themenbereiche abdeckt, würde es der Föderation EUROPARC nicht gelingen, ihre Mitglieder zu begleiten und das Schutzgebietsmanagement in Europa zu fördern.

Weiterführende Informationen:

[www.europarc.org/who-we-are/our-members](http://www.europarc.org/who-we-are/our-members)

Kontakt: Petra Schultheiss

[p.schultheiss@europarc.org](mailto:p.schultheiss@europarc.org)

## Unser europäisches Netzwerk

Föderation EUROPARC — Berichte der Sektionen

**Über die Jahre unterstützte die Föderation die Gründung von sieben regionalen und nationalen Sektionen. Die Sektionen reflektieren die Prioritäten und Besonderheiten ihrer eigenen Region, erfüllen dabei aber dennoch viele Ziele der Föderation EUROPARC. Sie leisten ein riesiges Arbeitspensum auf höchst professionelle Art und Weise und stimulieren so die Arbeit der gesamten Föderation. Nur Mitglieder der Föderation können eine EUROPARC-Sektion gründen oder einer Sektion beitreten. Die Sektionsberichte sind in voller Länge direkt bei den Sektionen erhältlich. Das folgende Kapitel bietet einen kurzen Überblick über ihre Arbeit.**

*Parco naturale delle Alpi Marittime (IT)  
Bild: Nanni Villani (IT)*

Dorset Coast  
(UK)

Bild: Richard  
Blackman,  
EUROPARC

Atlantic Isles (UK)



## EUROPARC Atlantische Inseln

EUROPARC Atlantische Inseln (EAI) vereint EUROPARC-Mitglieder aus den vier Ländern des Vereinigten Königreichs, der Republik Irland und Island. Die Sektion und ihre Mitglieder nehmen nach wie vor aktiv am Leben der Föderation teil.

### Hauptaktivitäten 2013

#### Fortbildungsveranstaltungen

EAI organisierte im März ein sehr gut besuchtes Fortbildungsseminar in Leeds mit dem Titel „Der Einsatz von Apps und Neuen Medien in Landschaftsschutzgebieten“. Angesichts der Notwendigkeit, in den Mitgliedsorganisationen Geld und Arbeitszeit einzusparen, bot EAI auch eine Reihe von Webinars an. Das erste befasst sich im November erfolgreich mit dem Thema „Landschaftsschutzgebiete: soziale und wirtschaftliche Vorteile“.

#### Nachhaltiger Tourismus

Das Netzwerk von EAI zum Thema Nachhaltiger Tourismus kam im Mai zusammen, um sich mithilfe von führenden Wissenschaftlern und Experten aus der Praxis mit Fragen der grünen Zertifizierung für Geschäftspartner

auseinanderzusetzen. Es wurden Verbindungen zum Green Tourism Business Scheme aufgebaut, von denen alle europäischen Charta-Mitglieder profitieren können.

#### Freiwilligenmanagement

EAI war weiterhin ein aktiver Partner des durch das EU-Grundtvig-Programm finanzierten Projekts „Freiwilligenmanagement in Europäischen Parks“. Fünf Landschaftsschutzgebiete im Vereinigten Königreich nahmen an einem Seminar auf Mallorca teil. Mitglieder aus Wales und Nordirland beteiligten sich an einem Austausch mit Island und Spanien. In London fand ein nationaler Workshop mit der Organisation „The Conservation Volunteers“ statt.

#### Junior Rangers

Die EAI-Projektgruppe traf sich mit Unterstützung des Programms „Youth in Action“ im Februar in der geschützten Küstenlandschaft Northumberland Coast Area of Outstanding Natural Beauty. Dank der dort gefassten Beschlüsse wurde ein Leitfaden bewährter Praktiken über die Durchführung von Junior Ranger Programmen erstellt.



**EUROPARC**  
Atlantic Isles



*Kranichbeobachtung auf der EUROPARC Konferenz in der Hortobágy Puszta (HU)  
Bild: EUROPARC*

## **Gesundheit und Schutzgebiete**

EAI war ein aktives Mitglied der Arbeitsgruppe Gesundheit, die die Föderation unterhält, und koordiniert die Zusammenstellung einer Reihe von Fallstudien aus ganz Europa, die 2014 veröffentlicht werden soll.

## **Geschützte Küstenlandschaften**

Die Arbeitsgruppe Küste und Meer der EAI befasste sich in erster Linie mit dem Austausch von Informationen zum Thema marine Planung für geschützte Küstenlandschaften. Der für den 28. Oktober zu diesem Thema und zum Thema Integriertes Küstenmanagement geplante Workshop mit der „Marine Management Organisation“ musste aufgrund des schweren Sturms, von dem Südengland an diesem Tag betroffen war, verschoben werden.

## **Kommunikation**

EAI gab 2013 elf E-Newsletter heraus, um seine Mitglieder über Projekte, Neuigkeiten aus der Politik und News aus seinem Netzwerk im Vereinigten Königreich und in Europa zu informieren. Der mit der EAI-Website verbundene Twitter-Account @EFAtlanticIsles spielte eine wachsende Rolle für die Kommunikation.

## **Das kommende Jahr**

### **Aktivitäten und Schwerpunkte**

Der Hauptschwerpunkt von EAI im Jahr 2014 bleiben weiterhin Schulungsveranstaltungen, die den fachlichen Austausch unter Kollegen aus allen Landschaftsschutzgebieten ermöglichen. Dazu wird EAI neue Technologien einsetzen, die eine zeitnahe, kosteneffektive und qualitativ hochwertige Kommunikation ermöglichen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von neuen Projekten sowie die Bereitstellung von Vernetzungsmöglichkeiten zu unseren wichtigsten Themen. Ganz oben auf der Agenda stehen auch die Fort- und Weiterbildung sowie die nachhaltige Finanzierung der Sektion.

Selbstverständlich werden wir auch in der Zukunft auf den Mehrwert setzen, der durch das lebendige europäische Netzwerk der Föderation entsteht, und wir freuen uns darauf, einen Beitrag zu der Befragung der Föderation über ihre strategische Entwicklung zu leisten.

Weiterführende Informationen:

[www.europarc-ai.org](http://www.europarc-ai.org) Twitter: @efatlanticisles

*Kontakt: Richard Blackman*

*[richard.blackman@europarc-ai.org](mailto:richard.blackman@europarc-ai.org)*

Der ehemalige  
Sektionspräsident  
Michael Hošek -  
während der  
Konferenz  
Mountain  
Protected Areas  
in a Changing  
World (CZ)  
Bild:  
Jakub Kašpar,  
EUROPARC  
Czech Republic



## EUROPARC Tschechische Republik

Die tschechische Sektion von EUROPARC (EUROPARC Tschechische Republik) setzte ihre Arbeit 2013 in der gleichen Mitgliederkonstellation fort. Zu der Sektion gehören EUROPARC-Mitglieder, die Großschutzgebiete im ganzen Land verwalten (die vier Nationalparks České Švýcarsko, Krkonoše, Podyjí und Šumava), die Agentur für Umwelt und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik, die Universität Palacký in Olomouc sowie das Ehrenmitglied Herr Jan Štursa.

Die tschechische Sektion wird auf nationaler Ebene als Kooperationsplattform genutzt und koordiniert gemeinsame Aktivitäten mit anderen EUROPARC Sektionen sowie mit der Föderation EUROPARC.

2013 feierte eines der Mitglieder, der Nationalpark Krkonoše Mts. sein fünfzigjähriges Bestehen. Um diesen Anlass feierlich zu begehen, wurde im Mai eine internationale wissenschaftliche Tagung zum Thema „Bergschutzgebiete in einer im Wandel begriffenen Welt“ in Spindlermühle organisiert. Die tschechische Sektion von EUROPARC und die Föderation waren durch die jeweiligen Vorsitzenden Michael Hošek und Thomas Hansson vertreten.

Da der frühere Vorsitzende der Sektion Michael Hošek zur Agentur für Umwelt und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik gewechselt hatte, um seine neue Stellung im Umweltministerium einzunehmen, wählte die

Sektion Jakub Kašpar vom Nationalpark Krkonoše zum neuen Vorsitzenden.

Vertreter von EUROPARC Tschechische Republik waren auf dem TransParcNet-Meeting 2013 im grenzüberschreitenden Park im Grenzgebiet zwischen den Niederlanden und Deutschland Maas-Swalm-Nette und auf der jährlichen Konferenz der Föderation EUROPARC in Debrecen (Ungarn) vertreten.

Im Dezember 2013 stellte der Nationalpark Krkonoše im Rahmen des Personalaustauschprogramms dieser Sektion eine Liste der ersten Praktika für das Personal der tschechischen Sektion vor.



Krkonoše  
Mountains  
National Park,  
KRNAP (CZ)  
Bild:  
Jakub Kašpar,  
EUROPARC  
Czech Republic

2014 wird die Sektion ihre regelmäßigen Aktivitäten und Veranstaltungen fortführen und die Mitgliederkampagne sowie die von der Föderation durchgeführte Befragung in Abstimmung mit der Föderation unterstützen.

Weiterführende Informationen: [www.europarc.cz](http://www.europarc.cz)

Kontakt: Jakub Kašpar  
[jkaspar@krnap.cz](mailto:jkaspar@krnap.cz)



**EUROPARC**  
ČESKÁ REPUBLIKA



EUROPARC Präsident Thomas Hansson in  
Labský Dul, Kerngebiet des Krkonoše Mts.  
National Park (CZ)  
Bild: Jakub Kašpar,  
EUROPARC Czech Republic



Bild: Federparchi

## Federparchi-EUROPARC Italien

Die im Jahre 1989 gegründete italienische Föderation der Parks und Naturschutzgebiete vereint nationale und regionale Parkverwaltungen, Meeresschutzgebiete sowie regionale und staatliche Naturschutzgebiete. Sie besteht aus deren regionalen Koordinierungsstellen. Seit Juni 2008 ist Federparchi offiziell die italienische Sektion der Föderation EUROPARC. In einem Netzwerk von sich ständig weiter entwickelnden Beziehungen repräsentiert Federparchi seine Mitglieder unabhängig gegenüber dem Staat, den Regionen, den Gemeinden, der Europäischen Union und anderen öffentlichen oder privaten Personen, die sich für die Ziele des Verbands interessieren. Federparchi wurde 1989 als Koordinationsstelle mehrerer Regionalparks ins Leben gerufen und 1996 in die Italienische Föderation von Parks und Naturschutzgebieten umbenannt, der heute der Großteil der italienischen Schutzgebiete sowie Regionen, Provinzen, Gemeinden und Umweltorganisationen angehören.



### Hauptaktivitäten 2013

2013 konzentrierte sich die italienische Sektion auf die folgenden Aktivitäten:

- Beziehungen zu und Zusammenarbeit mit internationalen, nationalen und lokalen Institutionen
- Erarbeitung von Studien, Projekten und Dienstleistungen für Mitglieder
- Fortbildung, Schulung und Kommunikation
- Internationale Zusammenarbeit

### Erfolge und Herausforderungen

#### BEZIEHUNGEN ZU UND ZUSAMMENARBEIT MIT INTERNATIONALEN, NATIONALEN UND LOKALEN INSTITUTIONEN

- Die italienische Sektion trug zur Novellierung des nationalen Gesetzes über Schutzgebiete

(L. 394/91) bei, die zurzeit im italienischen Parlament debattiert wird.

- Sie schloss eine Rahmenvereinbarung mit dem Umweltministerium über unterschiedliche Themen einschließlich von Natura-2000-Gebieten, Rote Listen der IUCN und die Förderung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus.
- Dabei konnten die anfänglich in der „nationalen Ausgabenüberprüfung“ geplanten Ausgabenkürzungen für das Personal und die Präsidenten der Parks vermieden werden.
- Weiterhin wurde eine Vereinbarung mit dem italienischen Städtenetzwerk ANCI für eine ausgewogene und umfassende Zusammenarbeit zwischen

Schutzgebietsbehörden und Gemeinden abgeschlossen.

- Die italienische Sektion von EUROPARC arbeitete weiterhin eng mit dem italienischen Komitee und der Geschäftsstelle von IUCN zusammen.

## ERARBEITUNG VON STUDIEN, PROJEKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER

- Das italienische Charta-Netzwerk ist auf 20 Charta-Gebiete, die 30 Schutzgebiete umfassen, angewachsen. Es wurde ein nationales Seminar zum Thema „Stakeholder-Beteiligung im Charta-Prozess“ veranstaltet. 2013 erhielt Federparchi eine besondere Anerkennung der Föderation EUROPARC für die aktive Arbeit zur Bewerbung der Charta in Italien.
- Dreizehn italienische Parks übernahmen die Methode des Nachhaltigkeitsberichts, um ihre Leistung in Hinblick auf wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Gesichtspunkte zu prüfen.

Während des Jahres nahm EUROPARC Italien mit guten Ergebnissen an zahlreichen anderen Projekten teil:

- Das Projekt „Parks for Kyoto“ erzielte gute Ergebnisse. Seit dem Start wurden über 80.000 Bäume gepflanzt und 50.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.
- Als Teil der Initiative „Sustainable campers“ wurden 175 Gebiete zum Zelten in Schutzgebieten ausgewiesen.
- Im Rahmen des Projekt „Diving for all“ wurden acht Tauchlehrer geschult, um blinden Menschen das Tauchen beizubringen.
- Das Projekt „Eco-golf“ setzte sich für das nachhaltige Management von Golfplätzen beim Golfverband Federgolf ein.
- Durch das Projekt „Let's live the Protected Areas“ wurden neue Technologien für virtuelles Trekking eingeführt.
- Mit dem Projekt „Life Arctos“ wurde ein Monitoring- und Schutzprogramm für Bärenpopulationen in Parks ins Leben gerufen.
- Im Rahmen des Projekts „Wild boar“ wurden Management und Kontrolle von Wildschweinpopulationen in Parks fortgeführt.

## FORTBILDUNG, SCHULUNG UND KOMMUNIKATION

- Die Zusammenarbeit mit IUCN war von Erfolg gekrönt: Gefährdete italienische Wirbeltier- und Flora-arten wurden auf die Rote Liste der IUCN gesetzt.
- In Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium wurden die nationale Tagung „Nature in Italy“ und einige andere Veranstaltungen organisiert.
- Seit Beginn des Projekts (6 Jahre) „Vividaria“ nahmen 30.000 Kinder und 300 Schulen daran teil.

## INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

- Projekt „Volunteer Management in European Parks“: Förderung des Einsatzes von Freiwilligen in 18 europäischen Schutzgebieten.
- Projekt „Brasil proximo“: In Brasilien werden drei Besucherzentren und vier Naturpfade aufgebaut und ein Tourismusplan ist in Arbeit.
- Projekt MEET: Förderung von Ökotourismus am Mittelmeer anhand der Charta-Methode.

## Das kommende Jahr

2014 möchte Federparchi die Anzahl und das Niveau seiner Aktivitäten erhöhen, mit denen die Bedeutung von Schutzgebieten als Element zur Überwindung der Wirtschaftskrise des Landes hervorgehoben wird. Dabei soll betont werden, dass Naturschutz, lokale Entwicklung und Lebensqualität nicht in Konkurrenz zueinanderstehen, sondern Hand in Hand gehen.

Weiterführende Informationen:

<http://www.parks.it/federparchi/newsletter.php>

*Kontakt: Francesco Carlucci, Direktor  
segreteria.federparchi@parks.it*

Besucheranimation  
im Parc naturel  
régional des Grands  
Causses (FR)  
Bild:  
Parc naturel  
régional des Grands  
Causses (FR)



## EUROPARC Frankreich

In der französischen Sektion gingen 2013 Präsidentschaft und Geschäftsstelle von der Organisation „Nationalparks Frankreichs“ auf die „Föderation der regionalen Naturparks“ über. 2013 war auch das Jahr, in dem intensiv und sehr erfolgreich an Teil III der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus gearbeitet wurde.

### Hauptaktivitäten 2013

Fortschritte in der Arbeit mit der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus

2013 arbeitete die französische Sektion an der Entwicklung eines Methodenkatalogs mit besonderem Augenmerk auf dem Rahmen für Teil III der Charta. Dieser Rahmen wurde auf dem jährlichen EUROPARC-Seminar in Siggen vorgestellt und diskutiert und dann auf der jährlichen Konferenz und auf dem 8. Treffen des Netzwerks für die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Brüssel weiter erörtert.

Dank der Vorbereitung durch die Arbeitsgruppe für nachhaltigen Tourismus konnte die französische Sektion verschiedene Projekte und Studien zur Charta durchführen.

- Eine wichtige Rolle spielte die Zusammenarbeit mit und der Input von IPAMAC zur Anpassung von Teil II für Fremdenverkehrsämter. In diesem Rahmen wurde eine Methode erstellt und es wurden neue Kanäle für die Verbreitung der Prinzipien der Charta und ihre Anwendung in Unternehmen und im Management geschaffen.
- Das Feedback und die Ergebnisse von zwei Mitgliedern (dem Nationalpark Cevennes und dem Verein für Ökotourismus der Cevennes) waren für den 2. Teil der Charta sehr hilfreich. Auf dieser Grundlage konnte die Sektion einen Vorschlag für eine Bewertungsmethode der Maßnahmenpläne von beteiligten Unternehmen machen, mit der die 2012 geschaffene Methodenbox der Charta erweitert wird.
- Verwendung der im Rahmen Charta in mediterranen Nationalparks und in Regionalparks gemachten Erfahrungen: Diese Erfahrungen werden im März auf einem Seminar im Rahmen des europäischen MEET-Projekts über nachhaltigen Tourismus in mediterranen Schutzgebieten von der Organisation der französischen Nationalparks vorgestellt werden.





Die Natur genießen im Parc naturel régional du Perche (FR)  
Bild: Parc naturel régional du Perche (FR)

- Bewertung der Auswirkungen der Einbeziehung von Unternehmen in den Charta-Ansatz, mit besonderem Augenmerk auf die in den Unternehmen, aber auch auf die in dem betroffenen Gebiet wahrgenommene Wirkung.

### Erfolge und Herausforderungen

2013 wurden drei französische Parks (Nationalpark Écrins, Nationalpark Millevaches en Limousin und Nationalpark Périgord-Limousin) mit der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus ausgezeichnet. Dadurch haben jetzt 26 französische Schutzgebiete die Charta unterzeichnet.

### Das kommende Jahr

Die französische Sektion erwartet für 2014 die Zertifizierung von vier Parks, während sich weitere drei auf den Bewerbungsprozess vorbereiten. Darüber hinaus wird die französische Sektion 2014 das Pilotmodell für Teil III der Charta testen und das Prinzip des Gemeinsamen Nationalen Komitees (Anerkennung privater Unternehmen und der Angemessenheit ihrer Dienstleistungen und Produkte gemäß den Charta-Prinzipien) ausprobieren. Angesichts der Fortschritte, die die EUROPARC-Sektionen mit dem Pilotmodell machen, und der entsprechenden nationalen

Anpassungen ist eine engere Zusammenarbeit der Sektionen untereinander erforderlich, um die Stabilität des methodischen Rahmens von Teil III sicherzustellen. Feedback aus Studien über die Charta wird dabei sehr hilfreich sein, da die Maßnahmen und die besten im Rahmen des europäischen MEET-Projekts gemachten Erfahrungen im März auf einem von der Organisation „Nationalparks Frankreichs“ organisierten Seminar vorgestellt werden. Die französische Sektion wird im Rahmen der Mitgliederkampagne zur Erarbeitung einer neuen Strategie für die Organisation eng mit der Föderation zusammenarbeiten.

Weiterführende Informationen:

[www.europarc-fr.org](http://www.europarc-fr.org)

Kontakt: Katy Monier

[kmonier@parcs-naturels-regionaux.fr](mailto:kmonier@parcs-naturels-regionaux.fr)



Spaß im Wasser im PNR Massif des Bauges (FR)  
Bild: PNR Massif des Bauges/Isabelle Golliet (FR)

Freiwillige helfen  
echten Bärenklau  
zu entfernen im  
Biosphärenreservat  
Südost-Rügen (DE)

Bild:  
Picture library  
Department of the  
Biosphere Reserve  
Südost-Rügen (DE)



## EUROPARC Deutschland e.V.

EUROPARC Deutschland e.V. blickt gemeinsam mit den Mitgliedern der Föderation EUROPARC auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2013 zurück.

### Hauptaktivitäten 2013

Das Freiwilligenprogramm feierte sein 10 jähriges Bestehen mit zahlreichen Aktivitäten. Insgesamt fanden das ganze Jahr über monatliche Jubiläumsaktionen statt, die geprägt waren von der Anerkennung der Arbeit der vielen Engagierten in den Regionen, ohne die das Programm keinen Bestand hätte.

In den Nationalen Naturlandschaften Deutschlands gibt es eine große Zahl an Projektideen, die einen wertvollen Beitrag für Natur und Klima leisten können, deren Umsetzung aber häufig nicht erfolgt, weil es an der finanziellen und personellen Ausstattung fehlt. Gleichzeitig wollen sich immer mehr Unternehmen und Privatpersonen im Natur- und Umweltschutz engagieren, weil nachhaltiges Handeln auch gesellschaftlich an Bedeutung und Anerkennung gewinnt. Dafür hat EUROPARC Deutschland e.V. Ende 2013 mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt den „Marktplatz Natur“ ins Leben gerufen: Angebots- und Nachfrageseite von deutschen Projekten im Natur- und Klimaschutz werden auf der internetbasierten Angebotsplattform unter der Koordinierung von EUROPARC Deutschland e.V. zusammengeführt. Die Auswahl erstreckt sich von der Umweltbildung

und bürgerschaftlichem Engagement über die Bereiche Klimaschutz, Biodiversität und Erhalt von Kulturlandschaft bis hin zu Angeboten von Unternehmenseinsätzen und Wettbewerben.

### Erfolge und Herausforderungen

„Ehrensache Natur - Freiwillige in Parks“ wurde 2013 gleich mit drei Auszeichnungen für ihre Arbeit bedacht: Mit Jahresbeginn wurde vom Rat für nachhaltige Entwicklung das Qualitätssiegel „Werkstatt N“ verliehen. Damit würdigt das Gremium das Freiwilligenprogramm als Initiative mit Vorbildcharakter im Nachhaltigkeitsbereich. Ende August nahm EUROPARC Deutschland e.V. den Deutschen Naturschutzpreis 2013 für das Projekt „Ungehindert engagiert – Menschen mit geistiger Behinderung entdecken, erleben und erhalten den Lebensraum Wasser“ entgegen. Der Förderpreis, vergeben vom Bundesamt für Naturschutz und Jack Wolfskin, ist mit 86.000 EUR dotiert. In dem Projekt werden Menschen mit Behinderung befähigt, sich gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung ehrenamtlich im Naturschutz zu engagieren. Die offizielle Anerkennung als UN-Dekade-Projekt Biologische Vielfalt gab Grund zum Feiern im November.



Mitarbeiter von Coca-Cola engagieren sich für die Natur im Schutzgebiet „Schönerlinder Teiche“ im Naturpark Barnim  
Bild: EUROPARC Germany

Das mit EU-Mitteln geförderte dreijährige Projekt „Volunteer Management in European Parks“ hat das Freiwilligenmanagement auf europäischer Ebene erfolgreich weiterentwickelt und professionalisiert. Mit dem im Oktober 2013 abgeschlossenen Vorhaben wurden unter der Leitung von EUROPARC Deutschland e.V. zehn Partner des EUROPARC-Netzwerks aus acht Ländern koordiniert. Im Ergebnis wurden Leitlinien und Arbeitsmaterialien zur Unterstützung des Freiwilligenmanagements vor Ort erstellt, drei Fortbildungen für fast 50 Freiwilligenkoordinatoren durchgeführt und 18 internationale Austausche von Freiwilligenkoordinatoren und erfahrenen Freiwilligen realisiert. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse einer im Projekt entstandenen Studie zur Wirkung von Freiwilligentätigkeit in europäischen Schutzgebieten präsentiert und nationale Veranstaltungen zum Thema „Lebenslanges Lernen und Freiwilligentätigkeit in Schutzgebieten“ durchgeführt. Die Erfahrungen der dreijährigen gemeinsamen Arbeit im EU-Projekt bilden eine stabile Basis für zukünftige gemeinsame Projekte zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in den europäischen Schutzgebieten.

## Das kommende Jahr

Um die Professionalisierung des Freiwilligenmanagements in den Nationalen Naturlandschaften weiterzuentwickeln und auszubauen, werden die Erfahrungen der letzten zehn Jahre, die u.a. während einer intensiven Fachtagung diskutiert worden sind, in die neue Programmphase des Freiwilligenprogramms eingebaut werden. Als neue Zielgruppe für Angebote bürgerschaftlichen Engagements in den Nationalen Naturlandschaften stehen Jugendliche im Fokus: Die Ansätze für den gestalteten Übergang vom Junior Ranger zum/zur Freiwilligen im Jugendalter werden weiterentwickelt und entsprechende Programminhalte sollen erarbeitet werden.

Weitere Informationen:

[www.europarc-deutschland.de](http://www.europarc-deutschland.de)

[www.ehrensache-natur.de](http://www.ehrensache-natur.de)

[www.volunteers-in-parks.eu](http://www.volunteers-in-parks.eu)

[www.europarc-deutschland.de/marktplatz-natur/](http://www.europarc-deutschland.de/marktplatz-natur/)

Kontakt: Bettina Soethe

[bettina.soethe@europarc-deutschland.de](mailto:bettina.soethe@europarc-deutschland.de)



**Ehrensache Natur**

Nationale  
Naturlandschaften



Teilnehmende  
des Seminars  
"Protected areas  
governance" im  
Nationalpark  
Soomaa (EE)  
Bild:  
Urmas Tartes



## EUROPARC Nordisch-Baltische Länder

Die Nordisch-Baltische Sektion repräsentiert Organisationen aus acht Ländern in Nordeuropa und dem Ostseeraum: Finnland, Schweden, Dänemark, Norwegen, Island, Estland, Lettland und Litauen. Zur Verbesserung des Schutzgebietsmanagements im Rahmen der wichtigsten Zielsetzungen der Föderation EUROPARC, ist ihr Hauptziel die Förderung des Austausches von Informationen und Fachwissen sowie der Kooperation zwischen den Mitgliedern. Im Zeitraum 2012-2014 wird die Geschäftsstelle der Sektion durch den Estnischen Umweltrat/Keskkonnaamet geführt. Die Präsidentin der Sektion ist Kaja Lotman und die Koordinatorin Nele Söber.

### Hauptaktivitäten 2013

#### 10. Jubiläum

2013 standen die wichtigsten Aktivitäten in Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 10. Jubiläum der Sektion. Dazu gehörten die folgenden Veranstaltungen:

- Das Anfang April veranstaltete Seminar „Steuerung von Schutzgebieten“ im Soomaa National Park (EST) bemühte sich um Antworten auf die Frage, ob die Wirksamkeit von Schutzgebieten von der guten Steuerung abhängt. In den nordisch-baltischen Ländern werden Schutzgebiete nach unterschiedlichen Modellen und Ansätzen geleitet. Aus diesem Grund wurden im Rahmen des Seminars unterschiedliche Beispiele aus der Sektion und aus anderen Teilen Europas vorgestellt.
- Seminar zum 10. Jubiläum im Naturparkzentrum Haltia (Finnland) des Nationalparks Nuuskio (28.-29.05.2013). Hier

wurden die Erfolgsgeschichten der Sektion in Sachen Naturschutz in den letzten zehn Jahren präsentiert.

- Erstellung eines Flash-Videos über die einzelnen Mitglieder der Sektion, in denen die Naturwerte jedes Mitgliedslandes gezeigt werden.

#### Die Sektion

- gab vier Newsletter heraus (siehe <http://nb.europarc.org/what-we-do/newsletter>);
- organisierte zwei Mitgliedertreffen;
- nahm an dem Treffen der Arbeitsgruppe „Gesundheit und Schutzgebiete“ teil.

#### Erfolge und Herausforderungen

Die Herausforderung liegt darin, neue Mitglieder für EUROPARC und für die Sektion selbst zu finden. Eine positive Wirkung ist zu verspüren und



Seminar zum  
10-jährigen  
Jubiläum im  
Nature Centre  
Haltia (FI)  
Bild: Nele Söber



es gibt mehr Erfolgsfaktoren als schwierige Herausforderungen. Ein gutes Beispiel kommt aus Estland: Der Nationalpark Matsalu ist der erste estländische Park, der sich auf die Bewerbung für die Charta und auf den Beitritt zu dem Programm vorbereitet. Weitere positive Wirkungen in der Region machen sich in der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen Lettland und Estland bemerkbar. Es besteht große Hoffnung für zukünftige gemeinsame Aktivitäten! 2013 besuchten Mitglieder der Geschäftsstelle Island, um die isländischen Mitglieder stärker in die Sektion einzubinden. Diese Initiative war sehr erfolgreich.

### Das kommende Jahr

2014 wird das Jahr der nordisch-baltischen Vertretung im Vorstand sein. Die Sektion wird die ehrenvolle Aufgabe haben, alle Sektion im EUROPARC-Vorstand zu vertreten. Zwischen den Sektionen ist eine weitergehende und engere

Kooperation geplant, da nur so alle Sektionen von gegenseitigen Ergebnissen und Erfahrungen profitieren können.

Die Verhandlungen für den nächsten Vorsitz der Sektion werden 2014 zum Abschluss gebracht werden. Das Land, das den Vorsitz führen wird, und die führende Organisation werden auf dem letzten Mitgliedertreffen während der EUROPARC-Konferenz 2014 bestätigt werden.

Die Sektion plant drei Seminare zu den Themen Kulturerbe, Gehölzwiesen und Gesundheit in Estland.

Weiterführende Informationen:  
<http://www.europarc-nb.org/home/>

Kontakt: Nele Söber  
[nele.sober@keskkonnaamet.ee](mailto:nele.sober@keskkonnaamet.ee)



Feier des  
Europäischen  
Tag der Parke  
2013  
Bild:  
Javier Puertas

## EUROPARC Spanien

Die spanische Sektion wurde 1993 gegründet und wird durch FUNGOBE (Fundación F.G. Bernaldez for Natural Areas) vertreten. Ihr gehören zurzeit 26 Mitglieder an; alle sind öffentliche Behörden. Das Arbeitsprogramm für geschützte Gebiete 2009-2013, ein Beitrag der spanischen Schutzgebiete zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt, bildet seit 2008 das Rückgrat der Sektionsaktivitäten.

### Hauptaktivitäten 2013

2013 hat die spanische Sektion unter anderem die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- Bericht über „Gesundheit und Schutzgebiete in Spanien“ als ein Ergebnis des von Castilla y Leon getragenen und von der Fundación Biodiversidad durchgeführten Projekts.
- Die 11. Ausgabe des Leitfadens (Handbuch) von EUROPARC Spanien: „Waldbewirtschaftungspläne als Naturschutzinstrument in Schutzgebieten“. Dieses Handbuch unterstützt Forstwirte durch ein praktisches Instrument bei der Erstellung von Waldbewirtschaftungsplänen, die einen Beitrag zum Erreichen von Naturschutzzielen der Schutzgebiete, in denen sie liegen, leisten können.
- Im Rahmen des Europäischen Tags der Parke 2013 arbeitete die spanische Sektion mit dem Referat für Umwelt und Gesundheitsmobilität der Stadt Madrid zusammen. Etwa 600 Personen nahmen an den im größten Park der Stadt, der „Casa del Campo“, organisierten Aktivitäten teil.
- Das 13. Masterprogramm (Master für Schutzgebiete 2013) wurde gemeinsam von drei Madrider Universitäten und EUROPARC Spanien organisiert. 32 Absolventen und junge Experten aus unterschiedlichen Regionen Spaniens und aus elf lateinamerikanischen Ländern nahmen daran teil.





Teilnehmende am  
Master Programm  
Protected Natural  
Areas 2013  
Bild:  
EUROPARC Spain

## Erfolge und Herausforderungen

Das von EUROPARC Spanien organisierte Arbeitsprogramm Schutzgebiete 2009-2013 endete dieses Jahr. Die interessanten Ergebnisse sind sehr positiv zu bewerten: 25 regionale Seminare, 7 Handbücher und Monographien, 20 Leitfäden, 7 Schulungskurse, 30 fachliche Unterstützungsmaßnahmen.

2013 gab es auch Anlass zum Feiern: In Sevilla wurde am 13. November das 20. Jubiläum begangen. Walch herausragende Jahrzehnte kooperativer Arbeit zur Stärkung der Rolle von Schutzgebieten in der Gesellschaft! Auf der Website von EUROPARC Spanien können Informationen über den großen Tag sowie das Programm und eine Auswahl von Fotos heruntergeladen werden.

Es gibt auch ein interessantes Video über diesen Tag: <http://www.youtube.com/user/redeuroparc>

Die Leiter der zuständigen Umweltbehörden unterzeichneten die Erklärung von EUROPARC Spanien über die Verpflichtung von Schutzgebieten gegenüber der Gesellschaft zu Zeiten der Krise, die sogenannte „Sevilla-Verpflichtung“.

## Das kommende Jahr 2014

2014 wird EUROPARC Spanien mit Unterstützung der Umweltbehörden, privater Akteure und anderer Organisationen die Umsetzung des Strategischen Programms für Schutzgebiete 2020 vorantreiben.

Weiterführende Informationen:  
[www.redeuroparc.org](http://www.redeuroparc.org)

Kontakt: Marta Múgica de la Guerra  
[marta.mugica@redeuroparc.org](mailto:marta.mugica@redeuroparc.org)

Feier des Europäischen Tag der Parke 2013  
Bild: Javier Puertas



20 Schutzgebietsexperten auf einer Studienreise durch Südfrankreich als Teil des Dinaric Arc Parks Programm  
Bild: EUROPARC Consulting



## Effektiv, erfahren und effizient Unser Beratungsunternehmen EUROPARC Consulting besticht erneut durch herausragende Leistungen

### Hauptaktivitäten 2013

#### Werbung für unsere Arbeit

Trotz der Kürzungen finanzieller Mittel in ganz Europa schärfte EUROPARC Consulting sein Profil in vielen Ländern. Das Unternehmen warb in regelmäßigen Artikeln für seine Arbeit, unter anderem auf Facebook, auf der Webseite und über das Online-Netzwerk Linked-In. Die Teilnahme an einer Reihe von internationalen Veranstaltungen, der Kontakt zu Kollegen im EUROPARC-Netzwerk sowie die Partnerschaft mit der Plattform European Business and Biodiversity Campaign trugen zur Schärfung unseres Profils bei. Darüber hinaus gewann das Unternehmen auf der EUROPARC Konferenz in Debrecen (Ungarn) und auf anderen internationalen Veranstaltungen an Sichtbarkeit.

#### Neue Einsatzgebiete – die Dinariden

Dieses Jahr nahm das Unternehmen europaweit an mehreren spannenden Projekten teil. Ein Highlight war das Projekt „Dinaric Arc Park“ des WWF-Mittelmeerprogramms. Durch dieses Projekt konnte EUROPARC Consulting 75 Schutzgebiete in der Region ansprechen. Im Rahmen des Kapazitätsbildungs- und Lernprozesses dieses anspruchsvollen Programms reisten wir letztes

Jahr mit einer Gruppe von 20 Schutzgebietsexperten aus vierzehn Schutzgebieten in den Dinariden und zwei Vertretern des WWF-Mittelmeerprogramms nach Frankreich in die Provence, um dort neue Kenntnisse über nachhaltigen Tourismus und die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus zu erwerben.

Eines unserer Ziele ist es, so viele Schutzgebiete der Region wie möglich zu überzeugen, zuerst Mitglieder der Föderation EUROPARC zu werden und dann der Europäischen Charta beizutreten. Zehn Schutzgebiete sind der Föderation bereits beigetreten. „Daran sieht man erneut,“ erläutert Wilf Fenten, „dass internationale Kooperation nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für Schutzgebiete gut ist.“

#### Der Blick über den Kanal – das internationale Tourismusprojekt COOL

2013 begann EUROPARC Consulting auch die Arbeit am Tourismusprojekt COOL, ein INTERREG-Projekt, mit dem das Tourismusangebot in ländlichen Gebieten auf beiden Seiten des Ärmelkanals in Frankreich und in Großbritannien ausgebaut und beworben werden soll.

EUROPARC Consulting GmbH ist auf das strategische und praktische Management von Schutzgebieten spezialisiert. Der Geschäftsführer des Unternehmens, Wilf Fenten, sein kleines Team engagierter Mitarbeiter sowie eine Gruppe internationaler Experten für Schutzgebietsmanagement, bieten Kunden eine vielfältige Servicepalette sowie umfassende Expertise zu zahlreichen unterschiedlichen Themen. Die Tätigkeit von EUROPARC Consulting erstreckt sich über viele Länder Europas und das Unternehmen schließt sich vorbehaltlos der Philosophie der Föderation EUROPARC an, Schutzgebieten dabei zu helfen, auf internationaler Ebene Beziehungen und Fachkompetenzen aufzubauen.

Dieser europäische Zusammenschluss von elf lokalen Gebietskörperschaften aus dem Osten und dem Süden Englands und dem Nordwesten Frankreichs entstand zur Verwirklichung der originellen Idee von Visit Kent und Pas de Calais Tourisme, die ein Projekt für den Tourismus in ländlichen Bereichen planten. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des grenzüberschreitenden Kooperationsprogramms INTERREG IV A, Frankreich (Ärmelkanal) – England und wird vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung kofinanziert.

Im Rahmen des Projektes wurden Möglichkeiten zur Entwicklung des Tourismus im ländlichen Raum ausgelotet und Hindernisse und Herausforderungen ermittelt. EUROPARC Consulting möchte einen Beitrag zu einem umweltfreundlichen Tourismus leisten, der auf Natur setzt anstatt sie zu zerstören und Bewusstsein für Umweltwerte schafft. Dabei muss den Bedürfnissen der Umwelt, der Einwohner, von Unternehmen und von Besuchern Rechnung getragen werden. Langfristig sollte die gesamte Tourismusbranche in vollem Maße nachhaltig gestaltet werden. „Wir hoffen sehr, dass die Arbeiten zu einem praktischen COOL Business-Toolkit für kleine und mittlere Unternehmen führen werden, damit diese nachhaltigen Tourismus in ländlichen Bereichen praktizieren und davon profitieren können“, erläutert Wilf Fenten.

#### **Nachhaltigen Tourismus umsetzen**

Auch 2013 war nachhaltiger Tourismus ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Das Team arbeitete

das ganze Jahr über mit der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten. Insgesamt bewarben sich 15 neue Schutzgebiete um den Charta-Status und 18 beantragten eine Re-Evaluierung. Dieser Prozess wurde nach einem arbeitsreichen Treffen des Charta-Evaluierungskomitees im Juli erfolgreich abgeschlossen. Für EUROPARC Consulting ist es immer wieder eine Ehre und ein Privileg, mit so vielen engagierten Kollegen aus dem Charta-Netzwerk zusammenzuarbeiten.

#### **Das kommende Jahr**

Die Herausforderungen scheinen jedes Jahr schwieriger zu werden. Der Wettbewerbsdruck erhöht sich, aber wir werden dieses Jahr an einer steigenden Zahl von Ausschreibungen teilnehmen. Bitte prüfen Sie, ob EUROPARC Consulting auf Ihrer Ausschreibungsliste steht, damit wir für alle eventuell benötigten Leistungen ein Angebot unterbreiten können. EUROPARC Consulting wird seine Arbeit fortführen, gleichzeitig aber neue Aktivitäten und andere Arbeitsfelder erkunden und seine geografische Reichweite vergrößern.

Dadurch werden die Beziehungen innerhalb des Netzwerkes gestärkt, damit wir gemeinsam Europas Naturerbe erfolgreich bewahren können.

Weiterführende Informationen: [www.europarc.org](http://www.europarc.org),  
[www.facebook.com/europarc.consulting](https://www.facebook.com/europarc.consulting)

*Kontakt: Wilf Fenten*

*[wilf.fenten@europarc-consulting.org](mailto:wilf.fenten@europarc-consulting.org)*

Kranichbeobachtung  
im Nationalpark  
Hortobágy während  
der EUROPARC  
Konferenz  
Bild:  
EUROPARC



## Unsere Mitglieder

### EUROPARC-Mitglieder 2013

2013 war nicht nur ein Jubiläumsjahr für die Föderation EUROPARC, sondern auch für mehrere Sektionen und Mitglieder. Die Sektion EUROPARC Spanien feierte ihr zwanzigjähriges Bestehen und die nordisch-baltische Sektion ihren zehnten Geburtstag. Wir sind auch sehr stolz auf unsere Mitglieder in ganz Europa, die in diesen Jahren so wichtige Arbeit geleistet haben.

Zusammenarbeit schafft vielfältige Networking-Gelegenheiten, bereitet den Weg für Partnerschaften und bietet die Möglichkeit, Kontakt zu gleichgesinnten Fachleuten aufzunehmen. Zu Ende des Jahres 2013 teilten rund 360 Mitglieder aus 36 Ländern unsere Vorstellung von internationaler Kooperation zur Erhaltung von Europas Natur- und Kulturerbe. Gemeinsam verwalten die Mitglieder des EUROPARC-Netzwerkes mehrere Hundert Schutzgebiete auf unserem Kontinent. Dazu gehört auch ein erheblicher Anteil der Natura 2000-Gebiete.

Trotz der schwierigen finanziellen Lage, in der sich die meisten unserer Mitglieder befinden, sind wir mit den Mitgliederzahlen zufrieden. 2013 kamen 27 neue Mitglieder aus 16 verschiedenen Ländern hinzu (Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Mazedonien, die Niederlande, Portugal, Rumänien, die Russische Föderation, Serbien, Spanien und Großbritannien). Leider traten zehn Mitglieder aus und 47 mussten

aufgrund über zwei Jahre hinweg nicht bezahlter Mitgliedsgebühren ausgeschlossen werden.

Die Beteiligung der Mitglieder an den Aktivitäten von EUROPARC war das ganze Jahr über hervorragend. Die Jahreskonferenz in Ungarn wurde von etwa 300 Personen besucht. 19 Schutzgebiete wurden 2013 als Charta-Parks zertifiziert und erhielten die Auszeichnung auf der Charta-Veranstaltung in Brüssel. Insgesamt sind jetzt 119 Schutzgebiete aus 13 europäischen Ländern Charta-Parks. Wir freuen uns sehr, dass der Großteil der Schutzgebiete, die den Charta-Status erhalten haben, die Bedeutung dieses Programms erkannt und nach fünf Jahren die Re-Evaluierung beantragt hat.

Andere Veranstaltungen waren unter anderem das TransParcNet-Meeting im deutsch-niederländischen Naturpark Maas-Schwalm-Nette, das internationale Junior Ranger Camp im Nationalpark Bayerischer Wald (D) mit der größten Anzahl teilnehmender Schutzgebiete (insgesamt 14) sowie zahlreiche Treffen von Arbeitsgruppen und Sektionen. Unsere Mitglieder sind weiterhin aktiv an einer Reihe von länderübergreifenden Projekten beteiligt und leisten regelmäßig Beiträge zu den Publikationen.

Weiterführende Informationen:

[www.europarc.org/who-we-are/our-members](http://www.europarc.org/who-we-are/our-members)

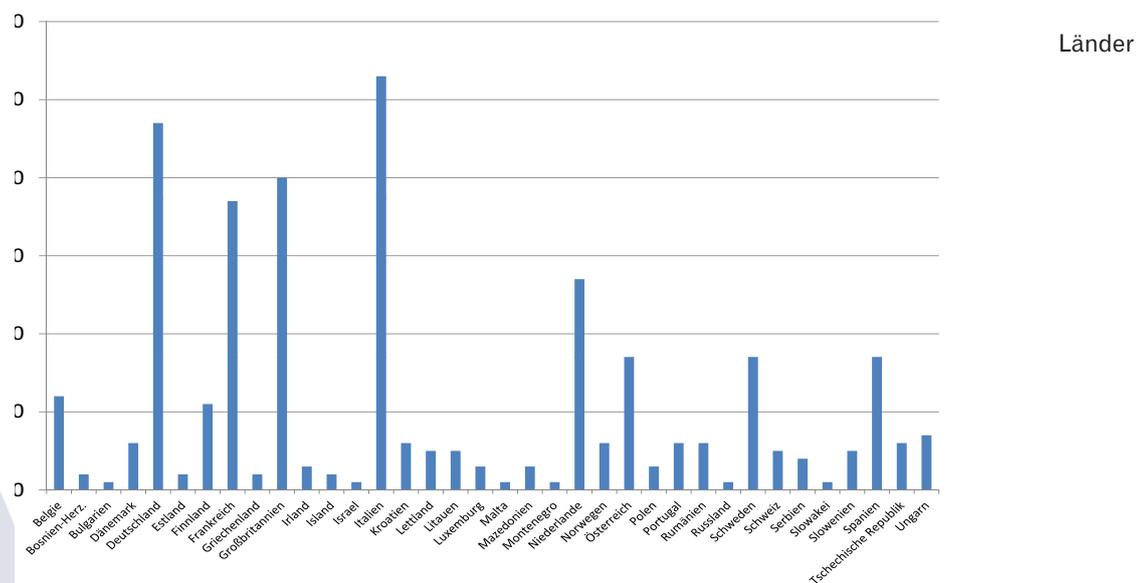
Kontakt: Meldra Langenfelde,

[m.langenfelde@europarc.org](mailto:m.langenfelde@europarc.org)



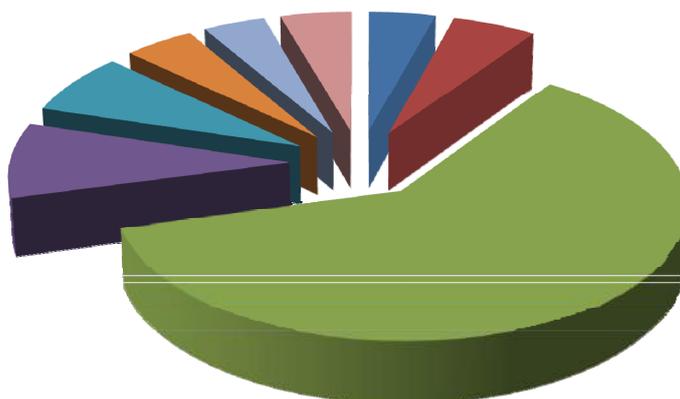
Generalversammlung 2013  
Bild:  
EUROPARC

## Anzahl EUROPARC-Mitglieder pro Land



## EUROPARC Mitgliedskategorien

- Gruppe A: Staaten und nationale Regierungsorganisationen
- Gruppe B: Provinzen, Regionen, Länder, Comunidades, usw.
- Gruppe C: Nationalparks, Naturparks, andere Schutzgebiete
- Gruppe D: Andere offizielle Einrichtungen, Vereine, Institutionen, Gesellschaftsorgane
- Gruppe E: NRO auf nationaler oder internationaler Ebene
- Gruppe F: Unterstützende Organisationen



# Finanzbericht

## Zusammenfassung der Bilanz und GuV der Föderation EUROPARC

<b>AKTIVA</b>		
Vermögen		
Summe Anlagevermögen	5 862,40	5 995,00
Anteile an verbundenen Unternehmen (EP Consulting)	118 000,00	118 000,00
Summe Umlaufvermögen	228 071,76	248.508,45
<b>Summe Vermögen</b>	<b>351 934,16</b>	<b>372.503,45</b>
<b>PASSIVA</b>		
Rücklagen	289 169,10	293 954,67
Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	17 409,00	23 525,02
Verbindlichkeiten	45 356,06	55 023,76
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>	<b>351 934,16</b>	<b>372 503,45</b>



**EUROPARC**  
 F E D E R A T I O N

## EINNAHMEN UND AUSGABEN

<b>Einnahmen</b>			
Mitgliedsbeiträge		281 139,50	310 783,00
Zuschüsse	EC core grant	105 504,00	0,00
	Project grants	31 400,00	49 696,76
Andere Einnahmen		53 680,70	41 765,61
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>471 724,20</b>	<b>402 245,37</b>
<b>Zusammenfassung Ausgaben</b>			
<b>Summe Personalkosten</b>		<b>284 798,81</b>	<b>237 795,93</b>
<b>Summe Bürokosten</b>		<b>26 872,74</b>	<b>23 912,07</b>
<b>Summe Reisekosten</b>		<b>76 386,95</b>	<b>39 066,15</b>
<b>Summe andere Einzelkosten</b>		<b>19 187,76</b>	<b>20 097,04</b>
<b>Summe Gemeinkosten</b>		<b>23 435,26</b>	<b>33 044,02</b>
<b>Summe Projekt Einzelkosten</b>		<b>16 339,40</b>	<b>17 472,14</b>
<b>Summe Honorare/ externe Unterstützung</b>		<b>29 488,85</b>	<b>31 523,32</b>
<b>Summe Ausgaben</b>		<b>476 509,77</b>	<b>402 910,67</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>-4 785,57</b>	<b>-665,30</b>

# Kontakt\*

## Vorstand

### Präsident:

Thomas Hansson (SE)  
thomas.hansson@lansstyrelsen.se

### Vorstandsmitglieder:

Rolands Auzins (LV)  
rolands.auzins@dap.gov.lv

Marian Jager-Wöltgens (NL)  
majjager@hetnet.nl

Ignace Schops (BE)  
Ignace@rlkm.be

### Schatzmeister:

Paulo Castro (PT)  
pvcastro.natura@gmail.com

Dominique Lévêque (FR)  
dominique.leveque@ccgvm.com

Gabor Szilagyi (HU)  
gabor@hnp.hu

Eric Baird (UK)  
ericgbaird@gmail.com

### Prüfer:

David Cameron (UK)  
DavidCameron@cairnngorms.co.uk

Giampiero Sammuri (IT)  
presidente.federparchi@parks.it

### Vertreter der Sektionen:

\*Carles Castell (ES) castellpc@diba.cat

## EUOPARC-Geschäftsstelle

### EUOPARC Hauptsitz:

Waffnergasse 6  
93047 Regensburg  
Germany  
Tel: 0049 941 59935980

### Büro Brüssel:

Boulevard L. Schmidt 64  
1040 Bruxelles  
Belgium  
Tel: 0032 2 7390315

### Direktorin:

Carol Ritchie  
c.ritchie@europarc.org

### Policy Officer:

Federico Minozzi  
f.minozzi@europarc.org

### Project Officer:

Petra Schultheiss  
p.schultheiss@europarc.org

### Communications Officers:

\*Julia Schönhärl  
j.schoenhaerl@europarc.org

### Executive Administrators:

\*Heike Blankenstein  
h.blankenstein@europarc.org

### Praktikantinnen:

\*Adina Procovanu  
a.procovanu@europarc.org

Dea Mijakovac

d.mijakovac@europarc.org

Meldra Langenfelde

m.langenfelde@europarc.org

Iulia-Alina Baidac

ia.baidac@europarc.org

### Leitende Verwaltungsassistentin:

Brigida Napolitano  
b.napolitano@europarc.org

### Verwaltungsassistentin:

Katrin Varnhagen  
administration@europarc.org

## EUOPARC-Sektionen

### EUOPARC Atlantische Inseln:

Richard Blackman  
richard.blackman@europarc-ai.org  
www.europarc-ai.org

### EUOPARC Tschechische Republik:

Jakub Kašpar  
jkaspar@krnap.cz  
www.europarc.cz

### EUOPARC Frankreich:

Katy Monier  
kmonier@parcs-naturels-regionaux.fr  
www.europarc-fr.org

### EUOPARC Deutschland:

Bettina Soethe  
info@europarc-deutschland.de  
www.europarc-deutschland.de

### Federparchi - EUOPARC Italien:

Francesca Cacciacarne  
francesca.cacciacarne@parks.it  
www.europarc.it

### EUOPARC Nordisch-Baltische Sektion:

Nele Söber  
Nele.Sober@keskkonnaamet.ee  
www.europarc-nb.org

### EUOPARC Spanien:

Marta Múgica de la Guerra  
martamugica@redeuroparc.org  
www.redeuroparc.org

## EUOPARC Consulting

Wilf Fenten

wilf.fenten@europarc-consulting.org  
www.europarc-consulting.org

**EUOPARC ist auf FACEBOOK und TWITTER @EUOPARC**  
**www.europarc.org**



\* Stand 2013. Aktuelle Informationen auf [www.europarc.org](http://www.europarc.org).

# 40 Jahre Arbeiten für die Natur. 40 ans au service de la nature 40 Years Working for Nature

**Impressum:**

**Urheberrecht/Herausgeber:** Föderation EUROPARC 2014

**Redaktion:** Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC

**Übersetzungen:** ALPS-LaRete (En-De, De-En), Francesca Nasetti, francesca.nasetti@gmail.com;

Julie Cotsaftis (En-Fr), lullinette@gmail.com;

Helene Ericke, (Fr-De, De-Fr), uebersetzung-ericke@t-online.de

**Grafik:** Václav Hraba, atelier-hraba@volny.cz

Unser Dank geht an all diejenigen, die zum Jahresbericht beigetragen haben.

Gefördert von der Europäischen Union. Die Erstellung dieser Publikation wurde finanziell durch das Förderprogramm LIFE + der Europäischen Kommission (Generaldirektionen für Umwelt und Klima) für Zuschüsse zu den Betriebskosten von europäischen Umwelt-Nichtregierungsorganisationen unterstützt. Der Inhalt dieser Publikation gibt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Die Verantwortung für die in dieser Publikation dargestellten Informationen und Ansichten liegen ausschließlich bei den AutorInnen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.





[www.europarc.org](http://www.europarc.org)